



Mariborer Zeitung

Der französische Franc devalbiert!

Die Abwertung vom Ministerrat gestern abends beschlossen / Frankreichs Währung um 25 bis 33 Prozent devalbiert

Paris, 26. September. Das Schicksal des französischen Francs ist heute nachts entschieden worden. Die schwere wirtschafts-politische und handelspolitische Lage Frankreichs hat angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und der gegenüber angelsächsischen Ländern bestehenden Ueberwertung die Regierung veranlaßt, die Abwertung der Währung vorzunehmen, wobei jedoch soziale Härten dieser Maßnahme im Wege der Gesetzgebung womöglich vermieden werden sollen. Der Ministerrat hat beschlossen, dem Parlament ein Gesetz zu unterbreiten, auf Grund dessen das Goldgehalt an die faktische Wirtschaftslage anzupassen. Das neue Goldgehalt beträgt 49 bis 43 Mil-

ligramm bzw. neunhundert Tausendstel bei 65 Milligramm des bisherigen Gehalts. Gleichzeitig wird ein Währungsausgleichsfonds im Betrage von 10 Milliarden Francs geschaffen, der die Garantie der Francstabilisierung abgeben soll. Die Devalvierung wird demnach 25 bis 35 Prozent betragen. Die Kammer ist für Montag einberufen worden, um die Gesetzesvorlage des Kabinetts Blum entgegenzunehmen. Gleichzeitig werden Maßnahmen gegen die Goldausfuhr getroffen und auch die Goldabgabepflicht im Requirierungswege erlassen. Die Pariser Börse bleibt bis Dienstag geschlossen, um jegliche Spekulation unmöglich zu machen und die Wirtschaft vor eine fertige

Tatsache zu stellen.

Paris, 26. September. Wie nun in Erfahrung gebracht werden konnte, ist die Einigung über die Stabilisierung der Währungen nunmehr zustandgekommen, und zwar zwischen Paris, London und Washington. Der französische Franc wird auf der Basis 100 Francs mit gleichem Goldwert Sterling stabilisiert. Diese Stabilisierung entspricht seiner Abwertung im Ausmaß von 25 bis 33 Prozent. Heber diese Einigung wird noch heute in Paris, Washington und London ein offizielles Kommuniqué erlassen werden. Die Devalvierung des Francs wird voraussichtlich am 1. Oktober in Kraft treten.

Wirtschaft als Verpflichtung

Es ist nicht die Absicht dieses Aufsatzes, in das Kontinuum der Lohnbewegungen und sozialen Spannungen der letzten Monate in unserem Lande einzugehen, es soll nur versucht werden, zu den viel tieferen Ursachen dieser heutigen Erscheinungen in unserem Wirtschaftsleben Stellung zu nehmen. Hierbei ist der Grundsatz, daß Wirtschaft nicht Selbstzweck sein darf, vielmehr dem Volke als Ganzem zu dienen hat, Ausgangspunkt dieser Betrachtung. Denn es kann dem aufmerksamen und vorurteilsfreien Beobachter jugoslawischer Wirtschaftsverhältnisse nicht entgangen sein, daß hier etwas nicht stimmt, vor allem aber, daß welche führende Wirtschaftskräfte ebensowenig wie manche frühere Regierungen den wahren Sinn des Volkswirtschaftlichen als Dienst am Volksganzen erkannt oder als eventuellem Erkenntnis die natürliche und moralische Konsequenz abgeleitet haben.

Ein nicht geringer Fehler ist vor den Augen des beaufsichtigenden Staates durch viele Industriebranchen in der Weise begangen worden, daß sie vielfach die Schutzollbarriere und die intensivierte Autarkie-Politik gewissermaßen als Freibrief für eine Preisgestaltung ansahen, die in keinem Verhältnis zu der qualitativ besseren Ware des Auslands wie auch zu der Stärke der Bevölkerung stand, deren Staat ihnen die Erleichterung und Existenz der betreffenden Industrie ermöglichte. Hier könnte eine Reihe von Artikeln angeführt werden, die in unserem Lande von einer einzigen Fabrik oder vielleicht zwei Fabriken hergestellt werden. Nicht nur, daß sie sich an der Qualität verläßlichen, verammeln solche Fabriken dem Handelsminister bei Vertragsverhandlungen mit dem Ausland die Kompensationsmöglichkeiten, so daß die Handelsvertragsdelegation eines so ausgesprochen agrarischen Staates wie Jugoslawien nur noch nach größtem Kopfschütteln irgendeinen Artikel findet, der im Kompensationswege eingeführt werden kann, weil er nicht geschützt ist. Zwischen einem Reihnagel, der im Ausland bewährt und erfahrungsgemäß erzeugt wird und dem Produkt einer zollgeschützten jugoslawischen Fabrik besteht bei aller Hochachtung für heimischen industriellen Fleiß und Eifer noch immer eine große Qualitätskluft, um nur eines von den vielen Beispielen heranzuziehen. Deshalb erscheint der Ruf nach wirtschaftlichem Planen, nach der Planwirtschaft, immer mehr als voll begründet. Was gesund ist, Lebensvoraussetzungen hat und in erster Linie der Veredelung der Agrarprodukte dient, soll geschützt werden. Daneben wird es noch immer eine Reihe von Industriebranchen geben, die eine genügende Motivierung für den Zollschutz aufzubringen vermögen. Was jedoch nur zu dem Zwecke errichtet wurde, um den Schutzoll zu exploitieren, sollte aus handelspolitischen Gründen verschwinden. Nur auf diese Weise könnte der Handelsminister zu greifbaren Kompen-sationen gelangen und nur so ließen sich mengenmäßig die Exporte landwirtschaftlicher Erzeugnisse erhöhen. Keinesfalls aber dürfte bürokratische Willkür das letzte Wort haben, die industriellen Korporationen müßten im Rahmen wirtschaftlicher Planung ebenfalls um ihre Gutachten befragt werden, bevor auch nur der leiseste Eingriff in den Wirtschafts-

Deutsche Journalisten besuchen Jugoslawien

Das Programm des Besuches der Vertreter der öffentlichen Meinung Deutschlands

Beograd, 25. September. (Wala). Heute um 12.30 sind in Beograd zahlreiche Vertreter der reichsdeutschen Presse in einem Großflugzeug der Luftflotte in Begleitung des Berliner jugoslawischen Pressattachés Wilos Crnjanski eingetroffen. Zur Begrüßung der deutschen Gäste hatten sich im Zemuner Flughafen eingefunden: der Chef des Zentralpresbüros Kosta Ulović, Legationsrat Dr. Jovanovic von der deutschen Gesandtschaft, Vertreter der Beograder Sektion der jugoslawischen Journalistenvereinigung, die Beograder Korrespondenten der deutschen Presse, ferner Vertreter des Deutschen Reiseverkehrsbüros u. a. mehr. Die Gäste begaben sich nach der Ankunft ins Hotel „Erpištrali“, wo ihnen zu Ehren der Chef des Zentralpresbüros ein Mittagmahl gab. Die deutschen Journalisten trugen sich sodann ins Hofbuch ein und besuchten hierauf die deutschen Gräber und das Grabmal des unbekannten Soldaten auf der Wala. Nach einem Tee im Hotel „Wala“ wurden die Journalisten vom Beograder Bürgermeister empfangen. Um 19 Uhr erfolgte ein Empfang im Kabinett des Chefs des Zentralpresbüros Dr. Ulović, der die Gäste zum Souper im Aeroklub lud. Morgen begeben sich die Gäste nach Oplenac, um 12.30 erfolgt der Empfang durch den Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Milan Stojadinović. Für Sonntag ist die Besichtigung des Ethnographischen Museums, der deutschen Schule, des Journalistenheimes und der Wala-Agentur vorgesehen. Die deutschen Journalisten werden ferner Novj Zad und Zagreb besuchen. Am 22. Uhr abends findet ein Empfang mit anschließender Souper auf der deutschen Gesandtschaft statt. Montag fahren

die deutschen Gäste nach Sarajewo und Mladze, am Dienstag nach Zenica und abends nach Dubrovnik. Für Mittwoch ist die Besichtigung Dubrovniks vorgesehen und ein Ausflug nach Trestno. Abends gibt die Jadranka Blovibda zu Ehren der deutschen Pressevertreter an Bord des Dampfers „Arasj Aleksander“ ein Souper bei gleichzeitiger Revue der Volkstrachten. Am Donnerstag besuchen die Deutschen Cetinje und kehren abends nach Dubrovnik zurück, wo sie abends Gäste der Stadt Dubrovnik sein werden. Am nächsten Tag findet ein Ausflug nach Lokrum statt, worauf die Abreise nach Split erfolgt. Dort werden die Journalisten Split besuchen und abends nach Zagreb weiterreisen. In Subljana treffen sie am Montag, den 5. Oktober ein.

Bapen plötzlich nach Wien zurückgekehrt

Wien, 26. September. Der deutsche Botschafter Franz von Papen, der sich bekanntlicherweise in Kaschau zur Jagd aufhielt, ist plötzlich aus der Tschschostowakel nach Wien zurückgekehrt. Die plötzliche Rückkehr Papens wird mit neuen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht, die gewisse Verständnisse aus der praktischen Anwendung des deutsch-österreichischen Abkommens vom 11. Juni besitzigen sollen. Die Beratungen werden aber auch der kommenden Konferenz der Außenminister der Kompaktstaaten gelten, die, wie verlautet, auch eine wirtschaftliche Annäherung an die Staaten der kleinen Entente herbeiwünschen.

schäftsorganismus erfolgt. Es müßte die Aufgabe des Staates sein, dem ewig vagabundierenden mobilen Kapital, welches in den Nachfolgestaaten nur Konjunkturen zu nützen sucht, um sich dann von der leergebrannten Stätten wieder zu entfernen, mehr auf die Finger zu setzen. Wirtschaft ist nämlich Verpflichtung dem Staate und dem Volke gegenüber und so gelangen wir auch zu dem Problem der noch immer ausstehenden Regelung der Mindestlöhne und Gehälter. Viele Lohnkämpfe und die sich daraus ergebenden Produktionspannen wären erspart worden, wenn man sich rechtzeitig mit dem Problem der Lohngestaltung beschäftigt

hätte. Die Ausländer insbesondere, die mit allen importierten Maschinen Höchstrenten schaffen, hätten viel früher schon auf ihre wirtschaftsmoralische Verpflichtung aufmerksam gemacht werden sollen, und zwar auf dem Wege des Schiedspruches des Staates. Der nicht ganz zu verhindernden Kapitalausfuhr durch industrielle Reingewinne hätte die Verpflichtung gegenübergestellt werden müssen, für einen entsprechenden Lebensstandard der im Lande benötigten Arbeits- und Beamtenkräfte zu sorgen. Nur in einem solchen Falle nämlich hätten Volk und Staat teilweise wenigstens einen Nutzen von solcher industrieller Produktion.

„Frauenweltbund gegen Bolschewismus und Krieg“

Genf, 26. September. In Genf ist dieser Tage die „Union mondiale de femmes contre le bolschewisme et la guerre“ gegründet worden. Die deutsche Sektion dieses Frauenweltbundes gegen Bolschewismus und Krieg befindet sich in Berlin, Potsdamerstraße 134 b.

Börse

Zürich, 26. September. Devisen: Beograd 7, Paris, teure Notiz, London 143, Newyork 47.50, Mailand 24.10, Berlin 123.075, Wien 59.80, Prag 12.70

Neuer Roman

Das blonde Märchen, das unseren Leserinnen und Lesern so sehr gefallen hat, ist zu Ende. Wir sind in der glücklichen Lage, schon mit der nächsten Nummer einen vollwertigen Ersatz zu stellen, einen Roman, der aus der Feder Gert Rothbergs stammt und daher bei unserem Leserkreis sofort Interesse wecken wird, und zwar:

Daniela sucht das Glück

Von den drei Töchtern der Offizierswitwe Frau von Berkow, die hart um ihre Existenz kämpft, ist Daniela die jüngste und der Mutter bester Trost. Die Achtzehnjährige mit ihrer sonnigen Heiterkeit gilt als der erklärte Liebling der Familie, aber gerade diesem zarten Menschenkind ist ein dornenreicher Lebensweg bestimmt. Der Haß eines abgelehnten Freiers und eine unerfüllte Liebe bringen viel Leid über sie. Mit wachsender Spannung verfolgt man die Intrigen, die um das Mädchen gesponnen werden und die es trotzdem nicht verderben können. Alle Sympathien gehören Daniela und dem stattlichen Dr. Hafer, der trotz allen Schwierigkeiten, trotz einer falschen Ehe, im Mißverständnis geschlossen, mit der kleinen Daniela das beseligende Glück findet. — Ein Liebesroman, wie er sein soll, um die Herzen der Leser vom Anfang bis zum Ende zu fesseln. Wir beginnen in der kommenden Dienstag-Nummer mit der Veröffentlichung dieses Romans.

Der Beginn des Tennisturniers um die Meisterschaft von Maribor wurde wegen des Regenwetters auf Sonntag 8 Uhr früh verlegt.

Die Liquidierung der Bauernschulden

Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović über die Regelung dieser Lebensfrage der bäuerlichen Bevölkerung / Die Verschuldung beträgt sechs Milliarden

Beograd, 25. September. Der Ministerpräsident hat heute die Verordnung über die Liquidierung der bäuerlichen Verschuldung unterschrieben. Die Verordnung besteht aus großen und ganzen mit den bereits veröffentlichten Daten. Nach der Sitzung des Ministerrates empfing Ministerpräsident Doktor Milan Stojadinović die Vertreter der Presse und gab ihnen in diesem Zusammenhang eine Erklärung. Den Journalisten wurde der Text der Verordnung gleichzeitig eingehändigt.

Beograd, 25. September. Ministerpräsident Dr. Stojadinović erklärte den Vertretern der Presse darüber folgendes:

„Die Verordnung der königlichen Regierung legt eine große Existenzfrage einer großen Anzahl von Landwirten vor der Tagesordnung. Durch die Ausschließung ihrer Lösung wurde früher der Wirtschaft großer Schäden zugefügt, gleichzeitig aber wurden auch die Bauern unter dem Druck schwerer Schulden gehalten. Dem Bauer hört er, Schuldnern seines bisherigen Gläubigers zu sein, er wird nunmehr Schuldner einer Institution, die vom Staate beaufsichtigt wird. Auf diese Weise wurde diese schwere und schmerzliche Frage ihrer definitiven Lösung zugeführt.“

Die neue Verordnung umfaßt alle Bauernschulden gegenüber allen Kategorien von Gläubigern, was bislang keine einzige Verordnung vorgesehen hatte. Auf diese Weise wurden alle Bauernschulden der Liquidierung zugeführt. Für 800.000 verschuldete Bauernwirtschaften, die die Schuldner von Geldinstituten, Genossenschaften und von Privatgläubigern sind, und die insgesamt

sechs Milliarden Dinar schulden, sind durch die Verordnung die Maßnahmen bestimmt, die die Entschuldung in den Grenzen ihrer jetzigen Zahlungsfähigkeit ermöglichen. Außer der Verlängerung der Tilgungsfristen und der Herabsetzung des Zinsfußes gibt die Verordnung Erleichterungen auch durch Herabsetzung der eigentlichen Schuldsumme. Als Grundsatz wurde hierbei die Herabsetzung der Schuld um die Hälfte angenommen. Die Verordnung sieht die 50%ige Verringerung der Schuld bei Summen bis zu 25.000 Dinar ohne Unterschied linear vor. Bei Schuldschulden über 25.000 und im Falle, daß der Schuldner seine Schuld nicht bezahlen kann, ist es ebenfalls möglich, um die Herabsetzung auf die Hälfte anzufuchen. Bei Bauernschulden an Privatpersonen mit Ausnahme der Warentredite ist die 50%ige Herabsetzung unterschiedslos vorgesehen.

Die königliche Regierung, — fuhr der Ministerpräsident fort — hat ihr Augenmerk besonders den schweren Verhältnissen zugewendet, in denen sich der kleine Landwirt befindet, der aber auch das Gros, d. i. fast 99 Prozent aller Verschuldeten ausmacht. Sie hat auch hier jedem einzelnen Schuldner die Schuld auf die Hälfte herabgesetzt, um ihn vor dem materiellen Zusammenbruch zu bewahren.

Dadurch wird der großen Masse von Bauern die Lage erleichtert, indem ihnen wieder ermöglicht wird, den Verpflichtungen nachzukommen. Die materiellen Opfer, die das Volksganze, die Geldinstitute, das Genossenschaftswesen und der Einzelne als Beitrag zur Lösung dieser schweren Frage bringen, sind minimal im Verhältnis zum Nutzen,

den das Volksganze, die Wirtschaft und das Bauerntum erlangen werden. Die Opfer, die Interessen der Einleger, sie fallen nicht zu Lasten der Spareinlagen, die vollkommen geschützt sind. Im Gegenteil, die Geldinstitute werden auf Grund der angenommenen Verordnung hinsichtlich der gegenüber dem Landwirt bestehenden Forderungen sogar in eine bessere Lage versetzt. Sie erhalten für ihre Forderungen einen neuen Schuldner, der ihnen nicht die Garantie bietet, daß sie ihre neuen Forderungen unterschiedslos rechtzeitig eintreiben, sondern sie erhalten die Möglichkeit, im Wege der Vermittlung des neuen Schuldners im Sinne der Verordnung zu neuen Zahlungsmitteln zu gelangen, die der Erneuerung dienen können. Die Einleger sind sicher, daß sie ihre Forderungen aus dem Tiele der alten Spareinlagen in einer kürzeren Zeit herausbekommen werden als in dem Falle, daß diese Frage noch nicht gelöst worden wäre.

Die in der Verordnung vorgesehenen Finanzmaßnahmen schädigen weder die nationale Währung noch den staatlichen Kredit, da die Finanzmittel zur Finanzierung der Liquidierung der Bauernschulden in einer Weise beschafft wurden, die die nationale Währung und den staatlichen Kredit in vollem Maße berücksichtigen. Durch den Schutz der Wirtschaftsinteressen breiterer Volksteile im Bauerntum durch die definitive Erledigung der Bauernschulden und durch den Auftrieb der neuer Wirtschaftstätigkeit wird den allgemeinen Interessen des Landes am besten gedient sein.“



Beseitigt Durchblutung

bedeutet erhöhte Lebensaktivität der Organe und Stillung der Schmerzen. Bessere Durchblutung bewirkt ASPIRIN — das unschädliche Mittel gegen alle Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus und Erkältungskrankheiten

Jede Tablette trägt das Bayer-Kreuz

ASPIRIN

Vertretung: „JUCEFA“ k. d. Zagreb
Annonce reg. S. Nr. 12.314 od 25. VI. 1934.

gen zu lösen. Schließlich erklärte Eden die Bereitschaft seiner Regierung, im Rahmen des Völkerbundes für eine gerechte Rohstoffverteilung zu sorgen. In der Abrüstungsfrage sei England für eine internationale Konvention über die Veröffentlichung der Rüstungsdaten.

Die Sensation des Tages war nach Eden der spanische Volksfront-Außenminister del Baho, der die Neutralitätspolitik der Magie ablehnte und Waffen für die „legale“ Regierung forderte.

Die Beratungen werden morgen fortgesetzt werden.

Magierkongreß ohne Magie

Wie wirkt man gefahrlos Rotweingläser ins Parlett?

Zu den schönsten Kindheits Erinnerungen gehört das Geschenk eines Zauberkastens. Jedem von uns hat ihn einmal unter dem Weihnachtsbaum erhalten und mit geheimem Wonne in Empfang genommen. Der Gang zum Mystischen und Uebernatürlichen schlummert in jedem Menschen, und wie oft hört man ihn noch im späteren Leben sagen: „Ach, wenn ich doch einmal zaubern könnte.“

Daß es wirklich auf Erden Menschen gibt, die sich „Zauberer“ nennen, zeigt die Tatsache, daß sie sich auf Weltkongressen treffen. Diesmal ist München der Tagungsort und ihr Kongreß ist der 24. seiner Art. Freilich geht es garnicht geheimnisvoll und spukhaft auf ihm zu. Neugierig gleicht auch dieser Magierkongreß Tagungen anderer Berufe aufs Haar. Da gibt es einen Präsidenten und einen Vorstandsstich, Unterkommissionen für Fachberatungen, Jahresberichte und Referate und wenn nicht im Tagungsraum eine aus hellblauen und dunkelblauen Keilen zusammengesetzte Fahne mit einem schwarzen Zaubertab und den Gelbbuchstaben W und Z (Magischer Zirkel) zu sehen wäre, würde man garnicht auf den Gedanken kommen, sich in Gesellschaft moderner Magier zu befinden.

Im Mittelalter wurden die Zauberer hingerichtet. Heute denkt kein Mensch mehr daran. Im Gegenteil, sie sind sogar behördlich anerkannt. Nur 40% sind berufsmäßige Zauberkünstler, wie wir sie von den Varietébühnen, Kabarets und Messen her kennen. Die restlichen 60% sind reine Liebhaber der Zauberei, unter denen alle Berufe vertreten sind, sogar Postdirektoren und alte Offiziere. Es handelt sich also um durchaus vernünftige Zauberer, die es bewußt ablehnen, irgendwie mit übernatürlichen Kräften begabt zu sein. Was sie wollen und ausüben, ist nichts anderes, als eine Täuschung der Zuschauer durch Fingerfertigkeit und Geschicklichkeit und in psychologischer Hinsicht durch planvolle Irreführung der Beobachtung. Im Endziel sind sich Zauberer und Publikum vollkommen einig. Dieses will eine möglichst überraschende Unterhaltung haben und jene sorgen dafür, daß sich diese Unterhaltung abwechslungsreich gestaltet.

Auf dem Kongreß ist natürlich auch nach allen Regeln der Kunst gezaubert worden. Ein sachverständigeres Publikum kann man sich kaum vorstellen, und wenn sie einem neuen Trick Beifall zollen, dann ist er auch wirklich wohlverdient. Es gibt immer noch neue schöne Zaubereien trotz der unendlichen Fälle, die man bereits kennt. Besondere Sensation erregte das Werfen von gefüllten Weingläsern ins Parlett, die aber nie-

Die Umzingelung Madrids bevorstehend

Bilbao und Santander erwarten das Schicksal San Sebastians und Irún / Große Erregung in Moskau über das verlorene Spiel in Spanien

Paris, 25. September. Die Militärgruppe hat nun alle ihre Kräfte in den Raum um Madrid geworfen und es ihr bereits gelungen, die Verbindung zwischen Madrid und Toledo zu unterbrechen. Aus diesem Grunde wird Toledo voraussichtlich ohne heftigen Kampf fallen. Im Nordwesten ist das Ultimatum, das General Mola den Vorkämpfern von Bilbao und Santander gegeben hatte, abgelaufen. Es ist ihnen eine Frist von vier Tagen gestellt worden, innerhalb deren sie sich entweder für die bedingungslose Übergabe der beiden Städte oder für das traurige Schicksal San Sebastians und das noch Santander die Aufforderung in Irún zu entscheiden hatten. Da weder Bilbao noch Santander die Aufforderung bejahten, gab General Mola den Befehl für die allgemeine Offensive gegen die beiden roten Städte. Die Geschicke der Militärgruppe begannen heute früh mit der Beschließung und ist ihr Donner den ganzen Tag über vernnehmbar gewesen. In Bilbao wie auch in Santander bestreiten die Vorkämpfer die Ultimatumspause zu Befestigungen, eine erfolgreiche Abwehr gegen die Militärgruppe ist jedoch zweifelhaft weil unter den Vorkämpfer Gruppen anarchistische Ueberschläge herrscht. Die Kommunisten und Sozialisten bilden mehr oder weniger eine Gruppe, der die Anarchisten feindlich gesinnt sind, und die baskischen Nationalisten, die die Städte am liebsten gleichfalls übergeben möchten, werden selbstverständlich von den beiden anderen Gruppen terrorisiert.

Zu alledem hat sich in den beiden belagerten Städten noch Lebensmittelmangel hinzugesellt. Da die Militärgruppe über außerordentlich starke Artillerie- und Flugstreitkräfte verfügt, ist der Ausgang dieser Belagerung unsicher zu bestimmen.

In Katalonien beherrscht die innere Zerfetztheit weiter und begünstigt dadurch die Hoffnungen der Militärgruppe, auch diese Provinz in absehbarer Zeit zu besiegen. Wie weit der kommunistisch-anarchistische Terror in Barcelona bereits gediehen ist, be-

wies die Tatsache, daß der Innenminister der bisherigen gemäßig-revolutionären Regierung Companys, Caspaga, im Kraftwagen nach Frankreich geflüchtet ist, daß ihn die Anarchisten ermorden wollten.

Nach neuesten Meldungen aus Barcelona ist die bisherige katalonische Regierung gewaltsam abgesetzt worden. Es soll eine ausschließlich kommunistisch-anarchistische Regierung gebildet worden sein.

Moskau, 25. September. In Moskau kam es gestern zu großen Demonstrationen zugunsten der spanischen Volksfrontregierung. Diese Demonstrationen setzten ein, als in Moskau die Nachrichten über den bevorstehenden baldigen Zusammenbruch der Volksfrontregierung und ihrer Herrschaft eintroffen waren. Die Demonstranten, die mit Bissen und Zustimmung der Behörden demonstrierten, forderten die Liquidierung der Neutralitätspolitik und die Waffenlieferungen für Spanien.

London, 25. September. Die spanische Volksfront-Regierung hat nach neuesten Berichten in ihrer Verzweiflung sowie in der Absicht, den Vorstoß der Militärgruppe in der Richtung auf Toledo aufzuhalten, die Schleusen des Albuera-Flusses in aller Stille öffnen lassen, so daß zehn Millionen Kubikmeter Wasser in das Operationsgebiet der Kolonne Oberst D. G. O. ergossen. Die Militärgruppe wurde zunächst peinlich überrascht; sie mußte an der Teile eiligst an Rettung denken, doch wurde der darauf folgende Angriff der Roten nicht nur aufgehalten, sondern auch zurückgeworfen.

Ein medizinisches Rätsel.

Von einem eigenartigen Fall, der zur Zeit die französischen Aerzte beschäftigt, berichten französische Zeitungen. Ein kleines Mädchen namens Marcelle aus dem kleinen Städtchen La Nieupe hatte sich an einem Freitagstag im Walde verlaufen. Lange war es umhergeirrt, und als man es endlich, bewußlos vor Hunger und Erschöp-

fung, auffand, mußte man die traurige Feststellung machen, daß das Kind das Gedächtnis und die Sprache verloren hatte. Im vergangenen Jahr erholte sich das Kind plötzlich zusehends, sein Verstand wurde wieder klar und es begann auch wieder zu sprechen. Das Merkwürdige aber ist, daß das Mädchen, das vor ihrem Unfall den Dialekt ihrer Heimat sprach, jetzt ein einwandfreies Französisch spricht, außerdem aber auch Sätze in fließendem Italienisch und Russisch sprechen kann.

Edens große Völkerbundrede

England für die Fortsetzung des Genfer Paktes von den Friedensverträgen. — Spaniens Außenminister lehnt Neutralitätspolitik ab.

Genf, 25. September. Das Plenum des Völkerbundes befaßte sich in seiner heutigen Vormittagssitzung mit der Tätigkeit des Jahres im Bericht sowie mit aktuellen politischen Fragen.

Als Erster sprach der englische Außenminister Eden, der u. a. sagte, das englische Volk sei seinen demokratischen Institutionen treu geblieben, da sie dem Geist der britischen Rasse entsprechen. Für das englische Volk sei kein System annehmbar, welches die Vernichtung der Freiheit und der Tradition mit sich bringen würde. Dies hindere England aber keineswegs, anderen Nationen gegenüber tolerant zu sein. Eden kam sodann auf die Gründe des Scheiterns der kollektiven Aktion des Völkerbundes zu sprechen. Seiner Meinung nach sei die Aktion gescheitert, weil 1. der Völkerbund nicht univertell sei und weil 2. der Bund zu Beginn der Konflikte nicht energisch genug aufgetreten sei. Um eine erfolgreiche oder wirksame Intervention des Völkerbundes im Anfangsstadium internationaler Konflikte zu erzielen, beantragte England daher die Abänderung des Art. 11 Alinea 1 des Genfer Paktes in dem Sinne, daß die Einstimmigkeit bei diesbezüglichen Beschlüssen nicht mehr notwendig ist. Die Stimmen der in den Konflikte einbezogenen Staaten dürften in Zukunft nicht mehr gezählt werden.

Eden forderte sodann die Unterbreitung der abgeschlossenen Regionalpakte zwecks Koordinierung dem Völkerbund und erklärte schließlich, daß sich seine Regierung mit dem Gedanken abgefunden habe, den Genfer Pakt vollkommen von den Friedensverträgen

Zwei Wege

Guten Tag, wie geht's?

Ich kaufe Stoff für ein Kleid!

Schon wieder?

So gut geht es mir nicht — ich muß Bettwäsche kaufen!

Warum ist Deine Wäsche stets wie neu?

Es ist falsch, bei der Seife zu sparen — auf Kosten der Wäsche. Minderwertige Seifen schaden dem Gewebe. Nur eine wirklich gute Kernseife wäscht die Wäsche gründlich und dabei schonend blütenweiß.

SCHICHT HIRSCH SEIFE — schon die Wäsche

Woll ich mit einer wirklich guten Seife waschen!

ZUM EINWEICHEN FRAUENLOB

malz dort hingelangen. Das Verschwinden von Tieren, von einer Taube bis zum Elefanten, wurde in allen Variationen gezeigt. Erklärungen wurden nicht gegeben, übrigens auch nicht verlangt, denn einmal ist ein Zaubertrick ureigenstes Privateigentum des Erfinders, und zum anderen besteht der Reiz der ganzen Zauberei in der Ueber-raschung und der scheinbaren Aufhebung der Naturgesetze.

Da mit dem Zaubertrick auch eine magische Messe verbunden war, wird man im kommenden Winter wahrscheinlich eine Reihe neuer Tricks zu sehen bekommen. Wir freuen uns jetzt schon darauf.

Antibolschewistischer Jugend-Weltkongress in Budapest

Eine Aktion des Turul-Verbandes.

B u d a p e s t, 25. September. Die ungarische Studentenvereinigung Turul hat den Plan gefasst, eine ausgebreitere antibolschewistische Aktion in die Wege zu leiten, die sich jedoch nicht nur auf Ungarn selbst, sondern auch auf das Ausland erstrecken soll. Der Zweck der Aktion ist, die Weltjugend in eine antibolschewistische Front zu rufen. Der Verband hat zu diesem Zwecke bereits einen Aufruf erlassen. Seine Aktion wird im Folgenden bestehen: Noch vor Weihnachten soll in Budapest ein Weltkongress der antibolschewistischen Jugend abgehalten werden, zu dem alle Staaten der Welt eingeladen werden. In Ungarn selbst werden kleinere Studentengruppen aufs Land geschickt, um durch Vorträge den Bolschewismus zu bekämpfen. Außerdem soll die ungarische Regierung aufgefordert werden, gegen die bolschewistische Gefahr in Ungarn selbst Maßnahmen zu ergreifen. Schließlich wird am 6. Oktober die erste Massendemonstration gegen den Bolschewismus in der Hauptstadt stattfinden. Die Demonstranten werden vor das Ministerpräsidium ziehen und dort ein diesbezügliches Memorandum überreichen. Der Turul hat den Erfolg seiner Aktion, soweit es sich um Ungarn handelt, durch Vorarbeiten bei den Behörden bereits gesichert.

Eine Frau, die 40 Jahre als Mann gelebt hat

S a n F r a n c i s c o, 24. September. Hier ist eine Frau im Alter von 67 Jahren gestorben, die 40 Jahre unter dem Namen Jack Be Garland als Mann gelebt hat. Sie betätigte sich während dieser Zeit u. a. als Kriegskorrespondent und arbeitete in verschiedenen sozialen Einrichtungen. Ihr Name ist in Wirklichkeit Virginia Murgarieta, Tochter des ersten mexikanischen Konsuls in San Francisco. Ihr Rechtsanwalt war die einzige Person, die von dem Geheimnis der Frau wußte. Er erklärte, daß Frau Murgarieta eine Frau von großer Intelligenz und hohen Idealen gewesen sei und auf sozialem Gebiete arbeiten wollte. Da sie dies als Frau nicht so tun konnte, wie sie es beabsichtigte, verwandelte sie sich kurzerhand in einen Mann, indem sie vor vierzig Jahren ihre Kleider ablegte und fortan nur mehr Männerkleidung trug. Erst nach ihrem Tode ist ihr Geheimnis in der Öffentlichkeit bekannt geworden.

Ein Bettler hinterläßt ein Millionenvermögen.

S a p t e m b e r, 25. September. Hier starb im Alter von 71 Jahren ein Grieche namens Panajotis Basides in größter Armut. Er war ein fast unbekannter Bettler. Als er erkrankte, beschwerte er sich, daß er sich keinen Arzt leisten könne. Deshalb wurde er von Nachbarn gemeinsam gepflegt. Nur stellte sich heraus, daß er ein Vermögen von 65.000 Pfund (ca. 14 Millionen Dinar) in Minenaktien zurückgelassen hatte.

Revolution in der Bakteriologie:

Das Elektronenmikroskop ist da!

Es macht die Mücke zum Elefanten / 200.000fache Vergrößerung / Wird das Virus endlich entlarvt? Geheimste Naturvorgänge sichtbar gemacht

Auf dem diesjährigen Deutschen Physiker- und Mathematikertag in Bad Salzbrunn wurde erstmals ein von der Technischen Hochschule in Berlin und dem Forschungsinstitut der AEG entwickeltes neues Wundermikroskop vorgeführt, das eine bis zu 200.000-fache Vergrößerung gestattet.

Das hätte sich der wackere Holländer Antoni von Leuwenhoek, der Erfinder des Mikroskops, nicht träumen lassen, daß sein Zaubereinstrument eine neue Epoche der Menschheitsgeschichte einleiten würde. Obwohl nur ein einfacher Landkäfer und Türhüter am Rathause zu Delft, entdeckte er vor nunmehr zweihundertfünfzig Jahren als erster von allen Menschen die geheimnisvolle Welt nur durch künstliche Vergrößerung sichtbar Lebewesen. Damit war die Bakteriologie geboren, die durch Leuwenhoeks Nachfolger auf diesem Gebiet, den großen Italiener Lazzaro Spallanzani, Professor am naturhistorischen Museum der Universität Pavia, zu einem neuen Zweig der medizinischen Wissenschaft ausgebaut wurde, jedoch erst im letzten Jahrhundert überragende Bedeutung erlangte. Ihr ist es vor allem zu verdanken, daß das durchschnittliche Lebensalter des Menschen in allen Kulturländern innerhalb des letzten Jahrhunderts von dreißig Jahren auf das Doppelte erhöht und Millionen einem allzu frühen Tode entrissen werden konnten. Mikroskope mit bis zu zweitausendfacher Vergrößerung entlarvten den Tod selbst in winzigen Fällen und vermochten nur in wenigen Fällen ihm nicht seine letzten Geheimnisse zu entreißen.

Ein neuer Triumph der Braunschen Röhre.

Was soll man nun dazu sagen, daß es dem Forschergeist jetzt gelungen ist, die so an sich schon gewaltige Leistungsgrenze um das Hundertfache zu überbieten? Mit einem einzigen Riesensprung ist die Vergrößerungsmöglichkeit von 2000- auf das 200.000fache hinausgeschritten. Das Zauberwort, das dieses technische Wunder bewirkt hat, heißt E l e k t r o n e n o p t i k. Fast alle großen Erfindungen der letzten Zeit sind auf diesem Gebiet gemacht worden. Es sei hier nur an den Tonfilm und das Fernsehen, sowie den unlängst durch die AEG herausgebrachten »Bildwandler« erinnert, der imstande ist, so vollkommen wie das menschliche Auge bei Tageslicht im tiefsten Dunkel zu sehen und photographische Aufnahmen zu machen. Die Braunsche Röhre, die Erfindung eines deutschen Physikers, ist es, die der Elektronenoptik derartige phantastische Möglichkeiten erschlossen hat. Erst in den letzten Tagen ist zu diesen Erfindungen noch die L i c h t t o n - O r g e l des Freiburger Orgelbauers Edwin Welte gekommen, durch die ähnlich wie beim Tonfilm Licht in Musik verwandelt wird.

Die elektrische Linse.

Trotz höchster Kunst der Linsenschleiferei, Dunkelfeldbeleuchtung und sorgfältigster Auswahl der Glassorten konnten mit den bisherigen Mikroskopen Ob-

jekte nur etwa 0,0003 Millimeter »Größe« nicht mehr wahrgenommen werden. In der Wellenlänge des Lichts waren selbst diesen Präzisionsinstrumenten Grenzen gesetzt, die infolgedessen für Elektronenstrahlen keine Geltung haben. Man kann daher viel kleinere Gegenstände als mit dem gewöhnlichen Lichtmikroskop durch Elektronenstrahlen sichtbar werden lassen. Diese Tatsache gab den Forschern von der Technischen Hochschule Berlin und der AEG Veranlassung zu umfangreichen Untersuchungen in dieser Richtung. Da sich Elektronenstrahlen in ähnlicher Weise wie Lichtstrahlen sammeln und zerstreuen lassen, gelang es »elektrische Linsen« in Gestalt einander gegenüberliegender Stromspulen herzustellen.

Der Elektronenstrahl durchläuft die Achse dieser Spulen, wird dann in deren Mittelpunkt gesammelt und dahinter wieder zerstreut. Es lassen sich hierdurch Vergrößerungen fast unvorstellbaren Ausmaßes erzielen. Zuerst konnte man mit dem neuen Mikroskop nur selbst Elektronen ausstrahlende und daher leuchtende Stoffe untersuchen, vermochte jedoch auch bald andere Substanzen sichtbar werden zu lassen. Die auf dem Physiker- und Mathematikertag in Bad Salzbrunn gezeigten Bilder, die mit dem Elektronenmikroskop der Technischen Hochschule aufgenommen wurden, sind bezeichnend für den Fortschritt in diesem Gebiet weit übertreffender Klarheit und Schärfe. Geheimste Naturvorgänge kann man jetzt unmittelbar im Infrarotlicht unter dem Mikroskop beobachten, wodurch Dinge entschleiert werden, die dem Menschenauge bisher verborgen blieben.

Ein Fünfzigtausendstelmillimeter sichtbar gemacht.

Der Wissenschaft eröffnet das neue Wundermikroskop geradezu phantastische Zukunftsmöglichkeiten. Eine ganze Welt des Allerkleinsten, die man bisher nur ahnen, doch nie nachweisen konnte, wird hiedurch in das Blickfeld der Forschung gerückt. Bakterien und Mikroben sind noch Riesen gegen diese Ueberwältigkeiten, die doch das ganze Naturgeschehen an der Hand beeinflussen. Es sei hier nur an die Moleküle und Atome, die Chromosome, die Träger der Erbeigenschaften, und das so n s i c h t b a r e v i r u s, jenen unheimlichen Krankheitserreger, erinnert, von dem man immer noch nicht weiß, ob er lebter oder unlebter Natur ist. Er gilt nicht nur als Urheber des Krebses, sondern auch der Papageienkrankheit und des Schnupfens. Kein Menschenauge hat bisher jemals etwas davon gesehen. Jetzt aber kann man endlich auch den Viruskrankheiten ernstlich auf den Leib rücken, sind doch unter dem Elektronenmikroskop noch Einzelheiten erkennbar, die in Wirklichkeit nicht größer als ein — Fünfzigtausendstelmillimeter sind. Aus einem Millimeter aber wird durch das Wunderinstrument eine ganze Landkarte, die zum Studium erst in viele einzelne Abschnitte zerlegt werden muß.

Außer in der Physik, Medizin und Biologie bedeutet das Elektronenmikroskop jedoch auch für Technik und Kriminalistik einen gewaltigen Fortschritt. Die stoffliche Struktur von Metallen und selbst Fingerabdrücke, die auf andere Weise überhaupt nicht feststellbar sind, erscheinen im Elektronenbild mit einer Deutlichkeit, die alle Erwartungen übertrifft.

Menschliches Normalalter in Zukunft 125 Jahre?

Seltene Theorien ausländischer Gelehrten / Gelbes Pferdeblut als Verjüngungsmittel

Professor T h y n d a l l von der Staatsuniversität in Rensselaer hat die wissenschaftlichen Aufgaben zusammengestellt, die in der nächsten Zukunft gelöst werden müssen. Dazu gehört auch die Verlängerung des Lebensalters der Menschen auf 120 bis 125 Jahre.

Das 20. Jahrhundert ist das Zeitalter der Technik und der Naturwissenschaft. Wenn daher Professor Thyn dall in seinem »Hundertjahrplan der Gelehrten« die Steigerung der Fluggeschwindigkeit bis zu dem Punkt vorzieht, daß die Erde an einem Tage umflogen werden kann, nimmt uns das nicht Wunder. Sie ist ebenso wahrscheinlich, wie die drahtlose Übertragung elektrischer Kraft ohne Energieverlust, die Schaffung künstlichen Lichtes mit den Eigenschaften des Sonnenlichtes und die Erfindung eines eigenen Transmitters und Empfängers in der Größe einer Taschenuhr.

Wie wichtiger als der plastische Farbfilm, den zu erreichen wir auf dem besten Wege sind, erscheinen uns jedoch die Aufgaben, deren Lösung den Menschen zugute

kommen soll. Unter sie hat Thyn dall die völlige Aufhebung jeden Schmerzes, die Verhütung von Minderwertigkeiten und Alterungsverfallung und die Verlängerung des Lebensalters auf 120 bis 125 Jahre aufgenommen. Gerade dieses Ziel ist vielleicht in absehbarer Zeit am ehesten zu erreichen. Die Wissenschaft weiß bereits heute den Weg: mit Hilfe von Blutübertragungen und Blutverneuerungen kann die Jugendlichkeit des Körpers bis in ein hohes Alter bewahrt werden. Der russische Arzt M e t s h e n i o v hat bereits 125 Jahre als das normale Alter bezeichnet, das jeder Mensch erreichen kann.

Man wird es uns nicht verübeln, daß wir zunächst dieser Zukunftsaussicht gegenüber ein wenig skeptisch sind, zumal wenn wir hören, daß wir zunächst dieser Zukunftsaussicht gegenüber ein wenig skeptisch sind, zumal wenn wir hören, daß das beste Mittel zur Bewahrung der Jugendlichkeit das Blut von jungen Pferden sein soll, die mit gelben Kläben ernährt werden. Dieses Pferdeblut soll eine gelbe Farbe bekommen, und

wird in Ampullen aufbewahrt. Durch Einreiben der Haut werden die Kanten beieitigt und wenigstens für eine Zeitlang die frühere Frische und Glätte wieder hergestellt.

Auf feisteren Boden bewegen wir uns dagegen bei der Untersuchung der Zellen, aus denen unserer Körper besteht. An sich sind diese Zellen unsterblich, wenn es gelänge, sie am Leben zu erhalten, was nur durch Zuführung von frischem Blut möglich sein könnte. Der amerikanische Arzt Dr. Carrel hat seit vielen Jahren ein Stück Fleisch aus einem lebendigen Tier nicht nur am Leben erhalten, sondern auch im Gewebe weiter entwickelt. Auf Grund unzähliger Tierversuche vertritt Carrel die These, daß das Blut mit dem Alterwerden „giftig“ wird. Um es zu erfrischen, muß es wieder erneuert werden. Er hat einen Hund völlig blutleer gemacht, das Blut filtriert, mit Salzwasser verlegt und dem Hund wieder eingepumpt. Das Tier ist wieder lebendig wie in seinen besten Jahren.

Auf dieser wissenschaftlichen Erkenntnis aufbauend, sagt nun Carrel, daß es möglich sein müsse, Mutmengen von einem jungen Menschen auf einen Älteren zu überführen, was nebenbei bemerkt eine völlig ungefährliche Operation ist. Dann werden die Menschen mit Leichtigkeit 120—125 Jahre alt werden, ohne das Gefühl zu haben, langsam zu verfallen und Stückweise zu sterben. Die Aussicht ist ja nicht schlecht, aber dennoch: ob es wirklich der Gipfel menschlicher Glückseligkeit ist, so alt zu werden? Vergnügen wir uns also vorläufig einmal mit der Einhundert-Jahresgrenze und warten wir ab, ob es den Gelehrten glückt, dieses Ziel zu erreichen.

Aus Celje

**Vertwalter
Ignaz Kreuzmayer †**

Unter erschütternden Umständen ist am letzten Sonntag, den 20. September, in Lavamünd in Kränien der Metnische Guts- und Brennereiverwalter in Bleiburg, Herr Ignaz Kreuzmayer, gestorben. Mit einem Einspännnerwagen fuhr er nach Lavamünd, um bei dem dortigen Arzt Dr. Berger wegen seines leidenden Zustandes Hilfe zu suchen. Schon unterwegs wurde ihm mehrere Male unwohl, so daß ein mitfahrender Junge die Zügel des Pferdes ergreifen mußte. Nach dem Besuch beim Arzt begab er sich in ein Gasthaus, wo er bald wieder von Unwohlsein befallen wurde. Man mußte nochmals den Arzt herbeiführen, an dessen Seite er einige Augenblicke starb. Die Hüfte des Heimgegangenen wurde nach Bleiburg gebracht, wo am Mittwoch, den 23. September, beim Trauerhause die feierliche Eingebung durch die Pfarre geistlich erfolgte, um dann durch die Leichenbestattungsanstalt in Wolfsegg nach der Heimat des Verstorbenen, Krößeje, übergeführt zu werden. Eine große Zahl von Leidtragenden aus Stadt und Land gab dem im 39. Lebensjahre Dahingewesenen, der sich über alle große Beliebttheiten, das letzte Jahr bis zur Stadtgrenze. Hier wurde ihm als Frontkämpfer des Weltkrieges durch drei Väter die letzte militärische Grußentbete. Kreuzmayer war ein feiner Firmaleiter. In Bleiburg treu ergebener, tatkräftiger Beamter, ein aufrichter deutscher Mann, ein Gottscheer, der seiner Heimat zur Ehre gereichte. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein treues Gedächtnis bewahren. — b.

c. Todesfälle. In Ljubljana starb Frau Ursula Dreher im hohen Alter von 87 Jahren. Sie war die Mutter des Kirchenermeisters Martin Dreherer in Celje, deren Sohn ein ausgezeichnetes Andenken hinterläßt. — In Tremereje bei Celje ist am Donnerstag nach kurzem Leiden im 71. Lebensjahre der angesehenen Besizer Johann Gencelj verstorben. Er war lange Jahre Mitglied des Gemeinderates von Sv. Krištof bei Laško und Mitglied des Verwaltungsrates der Versuchsstation in Laško. Die Bestattung des Heimgegangenen findet am Samstag im Pfarrfriedhof von Laško statt. — Am heiligen bischöflichen Krankenhaus starb der Streckenbesitzer i. R. Josef Senčar aus Celje. Er erreichte ein Alter von 75 Jahren.

c. Volkshochschule. Die diesjährige Hauptversammlung der Volkshochschule findet am Sonntag, den 28. September, im Reichensaal der Knabenbürgerschule statt. Beginn 8 Uhr abends.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 26. September

**Der Ruf nach der
dichteren Zugfolge**

**Durch Einstellung von Triebwagen / Bessere Ausnützung der
Verkehrsanlagen durch Verwendung heimischer Treibstoffe /
Der Dampftriebwagen — ein Kaffeestück**

In Beograd wurde dieser Tage die Konferenz für die Ausarbeitung der neuen Zugfahrordnung abgehalten, in der die Grundlinien für den nächstjährigen Eisenbahnverkehr festgelegt wurden. Soweit man erfahren konnte, wurde die von verschiedenen Seiten vorgebrachte Anregung, eine größere Zahl von Triebwagen einzustellen, nur kurz gestreift, mit der Motivierung, daß sich erstens die Anschaffungskosten zu hoch stellen und zweitens, daß die Treibstoffe im Ausland beschafft werden müßten, was den Betrieb verteuere. So werden auch im kommenden Jahr auf den jugoslawischen Bahnen nur einige vereinzelte Motorzüge laufen, davon wieder kein einziger in Slowenien und am wenigsten in unserer Gegend.

Wiederholt hat auch unser Blatt auf die großen Nachteile hingewiesen, die unserer gesamten Wirtschaft dadurch entstehen, daß die Verkehrsanlagen viel zu wenig ausgenutzt werden. In den fortschrittlichen Staaten gilt das Prinzip, daß in kürzeren Zeiträumen die Zentren, Motorwagen mit eventuell einem Anhängewagen hin und her pendeln und kleinere Gruppen von Fahrern stellen befördern. Diese Einrichtung hat sich überall sehr gut bewährt, und die Bahnen haben steigende Einnahmen zu verzeichnen, abgesehen davon, daß dadurch den Bedürfnissen des reisenden Publikums in weitestgehendem Maße Rechnung getragen wird. Allerdings stellen sich die Kosten hier etwas höher als bei Dampfzügen, doch werden die Ausgaben durch die größere Frequenz bald hereingebracht.

Aus Berlin kommt nun die Meldung, daß die Reichsbahn dieser Tage mehrere Triebwagen, wie solche Motorwagen genannt werden, mit Dampftrieb in Bau gegeben und schon in wenigen Wochen in Dienst gestellt werden. Das deutsche Beispiel lehrt, daß auch für Triebwagen heimische Kohle verwendet werden können.

Vielleicht nicht auch bei uns ein Verkehr mit Dampftriebwagen einrichten? Die Anschaffungskosten müßten sich ja in wenigen Jahren amortisieren, die Betriebsführung ist billig, da ja diese in Jugoslawien massenhaft geförderte Kohle verfeuert wird, wobei noch zu bemerken ist, daß die Leberdampfmaschinen länger sind, da die durch die Explosionsmotoren verursachten Erschütterungen entfallen. Überdies gibt es angesichts der rasch fortschreitenden Technik genügend billig Dampfmaschinen, die mit Kohle geheizt werden, wodurch die Betriebskosten noch mehr verringern. Die neuen deutschen Triebwagen werden in zwei bis drei Minuten bereits eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern erreichen, wieder ein Beweis mehr dafür, wie sehr sich solche kurze Züge nicht nur für den Nah-, sondern auch für den Fernverkehr eignen.

Gerade in Slowenien mit dem ziemlich hoch entwickelten Bahnverkehr kommt dem Triebwagen die größte Bedeutung zu. In der Umgebung von Maribor beispielsweise könnte der Fernverkehr in kürzester Zeit mindestens um die Hälfte gesteigert werden. Immer wieder wird der Ruf nach mehr Zügen im Drautal und am Draufeld laut, da die

bisherige Fahrordnung den Bedürfnissen des Publikums absolut nicht Rechnung trägt. Gewöhnlich zu bestimmten Tagesstunden sind zu wenig Fahrgäste da, um einen wenn auch kleineren Dampfzug anzufüllen, für einen bis zwei Wagen wären jedoch immer Reisende vorhanden. Vorderhand wären wir mit 3 oder 4 Triebwagen mehr als zurzeit, die drei bis viermal nach Tuz. In kürzester Zeit ins Drautal, nach St. Mihael und gegen Slovenska Bistrica laufen und jeder bis zu 50 Personen befördern würde. Die regelmäßigen Dampfzüge wären nicht wenig entlastet und könnten kleinere Lokomotiven dazu verwendet werden, was eine ökonomischere Betriebsführung mit sich bringen müßte.

Bessere Ausnützung der Verkehrsanlagen und Verdichtung der Zugfolge durch kleine, flinke und vor allem mit billigen heimischen Kohstoffen betriebene Züge, das ist es, was das reisende Publikum verlangt und was mitzulesen wird, die Rentabilität der Eisenbahnen in Jugoslawien zu gewährleisten.

m. Symphoniekonzerte der „Glasbena Matica“. Das Orchester der „Glasbena Matica“ beabsichtigt eine Reihe von symphonischen Konzerten zu veranstalten. Das erste Konzert dürfte bereits Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Alle weltlichen Instrumentalisten sind zur Mitwirkung eingeladen. Die Proben finden jeden Donnerstag um 20 Uhr in den Räumen der „Glasbena Matica“ statt. Die erste Probe ist bereits für Donnerstag, den 1. Oktober festgesetzt.

m. Anerkennung für die Feuerwehr. Der Stadtbaumeister Herr Wald Kassinbenz ließ der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr als Anerkennung für die rasche Hilfeleistung anlässlich eines Feuerausbruches 200 Dinar zukommen, wofür ihm das Wehrkommando seinen herzlichsten Dank ausspricht.

m. Zwei Autobusausflüge. Das städtische Autobusunternehmen veranstaltet am Sonntag, den 27. d. zwei Autobusausflüge. Die eine Route führt um den Bachern und die andere in das gegenwärtig im schönsten

ter vom Slowenischen Alpenverein vergeben werden.

c. Katholikentag in Petrovce. Aus Petrovce teilt man uns mit: Vergangenen Sonntag fand hier eine Tagung katholischer Männer und Frauen statt, die einen festlichen Verlauf nahm und mit einem Festzug vom Bahnhof weg zur Kirche um 9 Uhr vormittags begann. Am Anzug beteiligten sich auch die Musikkapelle aus Trnovlje und rund hundert Radfahrer. Die Festpredigt hielt Pfarrer Veseljak aus Tscharch bei Celje. Anschließend an den Festgottesdienst fand am Abend in der Pfarrkirche die Versammlungstagung statt. Die Rednerbühne war mit den Bildern Slowenski, Krek und Dr. Korosec geschmückt. Von ihr herab sprachen unter anderen auch die Herren Dr. Zdravko Katan und Johann Brabl aus Celje sowie Prof. Franz Sekolec aus Maribor.

c. Fußball am Sonntag. Mit dem Kampfe zwischen „Athletik“ und SSK. Celje am letzten Sonntag haben in Celje die Herbstmeisterschaften begonnen und gezeigt, daß Meisterschaftsspiele auf die Fairness keine erhebende Wirkung auszuüben brauchen. Sonntag, den 27. September finden in Celje gleich drei Meisterschaftsspiele statt und zwar auf dem Olympia-Platz in Gaberje: um 9 Uhr vormittags zwischen SSK. Laško und SSK. Zalec, um 10.30 Uhr zwischen SSK. Jugoslawija und SSK. Krasnik. Auf dem Gradac: um halb 16 Uhr zwischen SSK. Celje und SSK. aus Cakovec. Für das Spiel auf dem Gradac herrscht bereits reges Interesse, ist doch SSK eine Elf, die in Celje noch nie besiegt werden konnte. Obendrein spielt in der Mannschaft des Platzvereins diesmal auch Hermann Slamik, der bekannte „Primorje“-Spieler.

c. Roter Ueberfall. Als der 26jährige Fr. Siva aus Prozinska vas in der Nacht zum Freitag auf seinem Rade zur Arbeit in die Zinkhütte fuhr, wurde er von zwei Unbekannten angefallen, zu Boden gerissen

und solange verprügelt, bis er ohnmächtig

Wegen blieb. Ein Kraftwagenfahrer fand den Bewußtlosen, brachte ihn zu Bewußtsein und in häusliche Pflege. Siva ist nun schon zum zweitenmal des Nachts auf dem Wege zur Arbeit überfallen worden.

c. Unfall bei der Arbeit. In einer Fabrik geriet die 24 Jahre alte Tochter Bozana des Webmeisters Pokosel in Laško mit der linken Hand in die Maschine, wobei die Mittelfinger der Rechten schwer beschädigt wurden. Die Verunglückte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

c. Zwei neue Gemeinden. Die ehemalige Gemeinde Gomilsko im Bezirk Celje bekam nun wieder ihre frühere Selbstständigkeit. Ihr angeschlossen wurde die ehemals selbstständige Verwaltungsgemeinde Grasska vas. Die so erweiterte, selbstständige Gemeinde Gomilsko zählt rund 1000 Einwohner. Ferner bekam auch die Gemeinde Kalobje im Bezirk Celje ihre ständige Selbstständigkeit zurück, die sie im Jahre 1933 durch den Anschluß an die Großgemeinde St. Jurij-Umgebung eingebüßt hatte. Leider zeigt die neue Gemeinde Kalobje nicht ihren früheren Umfang, da diesmal die steuerkräftigste Gemeinde Bezobje bei der Gemeinde Slivnica verblieb. Slivnica gehört zum Bezirk Smarje. Kalobje zählt rund 900 Einwohner. Die Gemeindevahlen werden in Kalobje sowie in Gomilsko am 25. Oktober stattfinden.

c. Kino Union. Sonnabend, Sonntag u. Montag: „Schon mir diese Nacht!“ mit dem berühmten Sänger Jan Kieburra und der Sängerin Gladys Swarthout. Tönende Wochenschau. — Dienstag und Mittwoch: „Goutpage“, ein französischer Film mit Annabell und Charles Ranel. Tönende Wochenschau.

c. Kino Metropol. Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag der große Russenfilm „Stjenka Razin“ (Wolga — Wolga) mit den berühmten Donkosaken.

c. Fleisch und Brot. Wir haben lehtthin mitgeteilt, daß in Celje Fett und Speck im Preis gestiegen sind. Nun ist auch das Schweinefleisch von 12 auf 14, bezw. von 14 auf 16 Dinar gestiegen. Hingegen aber sind die Brotpreise gefallen, so daß in Celje das Weißbrot um 20 Para billiger ist als in Ljubljana und Maribor. Das Weißbrot sank im Preis von 4 Dinar auf 3 Dinar 80 Para. Roggenvollbrot um 20 Para auf 3.50 Dinar und das Schwarzbrot von 3.30 auf 3 Dinar. Die neuen Preise gelten seit 22. September.

c. Von unseren Schutzhütten. Die Knochelhütte auf der Korcska in den Samtalen Alpen bleibt bis zum 5. Oktober geschlossen und bewirtschaftet. Von da ab bis zum 25. Oktober will die Hütte jeden Sonntag und Sonntag verpflegt sein. Vom 25. Oktober weiter bleibt die Hütte unbewirtschaftet. Der Schlüssel wird dann wei-

Mädchenhort in Maribor

Die Kutschera-Stiftung verwirklicht

Jüngst wurde ein fast vergessenes Grab auf dem alten städtischen Friedhofe wieder aufgerichtet und mit Blumen geschmückt. Ein Fichtenbäumchen schützt den Gedenkstein, der die Inschrift trägt: „Hier ruht Frl. Sabine Kutschera, gest. 21. September 1905“. Diese edle Menschenfreundin vermachte ihr einstößiges Haus in der ehemaligen Pfarrhofgasse, jetzt Slomskov trg 12, der Stadtgemeinde mit der Bestimmung, es zur Rettung gefährdeter und verwaister Mädchen zu verwenden.

Nun soll nach vollen 31 Jahren endlich dieser hochherzige Wunsch in Erfüllung gehen. In aller Stille begann ein Mädchenschutzbereich in unserer Stadt sein segensvolles Wirken. Den edlen Bestrebungen des Vereines schenkte auch die Stadtgemeinde Gehör, die das Haus renovieren und zweckentsprechend herrichten ließ und es schließlich dem Verein auf die Dauer von 15 Jahren zur Verfügung stellte.

Dank den hochherzigen Spenden und regelmäßigen Beiträgen der aufopferungsvollen Mitglieder wurde das Notwendigste an Möbeln angeschafft, doch müssen noch Nähma-

schinen, Wäsche und Bettzeug sowie alle im Haushalt nötigen Gegenstände besorgt werden, um wenigstens in bescheidenem Rahmen die notwendige Tätigkeit zu beginnen. Es soll ja den Mädchen nicht nur ein zeitweises Uebernachten im Notfall, sondern auch gelegentlicher Unterricht im Nähen, Waschen, Bügeln sowie Erholung mit Gesang und Spiel gewährt werden. Dazu wäre ein Piano dringend erforderlich. — Wer hilft mit?

Mit großen Beiträgen rechnet der Verein nicht, doch ladet er alle edelgestimmte Mitmenschen zum Beitritt zum Verein ein. Anmeldungen werden von Frau J u r a š im Geschäft Trubarjeva ulica 9 oder im Hort Slomskov trg 12, 1. Stock, entgegengenommen, wo auch etwaige Spenden abgegeben werden mögen.

Die feierliche Eröffnung und Einweihung des Heimes findet Sonntag, den 4. Oktober um 15 Uhr statt, worauf ein Besuch des Grabes der Stifterin des Hortes Sabine Kutschera folgt. Alle, die den hehren Sinn dieser edlen Stiftung verstehen, sind herzlich eingeladen!

Herbstschmuck prangende Weinland der Slow. Bihela. Anmeldungen übernimmt das Verkehrsbüro des Städtischen Autobusunternehmens am Hauptplatz, Tel. 24-71.

m. Vermählung. In der Dom- und Stadtpfarrkirche wurde heute vormittags der bekannte Mariborer Sportsmann Diplomalchimann Herr R u n d i H o s f e r mit der Kaufmanns-Tochter Frl. Dr. Hilde D e j a t getraut. Als Bestände funkierten die Herren Richard Desal und Edi Tscharre. Dem jungen, allseits geschätzten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Parkkonzert. Bei günstigem Wetter findet morgen, Sonntag, den 27. d. ab 11 Uhr im Stadtpark ein Promenadenkonzert statt. Es konzertiert die Militärkapelle.

m. Haben Sie schon Ihre Wahl getroffen? Die nächste Ziehung der staatlichen Klassenlotterie ist nicht mehr ferne. Deshalb mögen alle Interessenten ihr neues Klassenlos aus der Kasse der bei der Glücklichstellung Bankgeschäft B e z j a t, Maribor, Gospolna ulica 25, ausliegenden neuen Lose sobald als möglich wählen. Bekanntlich erzielte ein Bezal-Los anlässlich der letzten Ziehung einen Millionentreff!

m. Verkehrsunfälle. In der Aleksandrova cesta wurde gestern die 30jährige Köchin Ma de B i a v e c von einem Radfahrer zu Boden gestoßen, wobei sie empfindliche Kopfverletzungen erlitt. — In der Einföhrung der Sodna ulica in die Aleksandrova cesta stießen gestern zwei Radfahrer zusammen. Der 32jährige Winzer Konrad M a r l o trug hierbei schwere Kopfverletzungen davon, jedoch er bewußtlos liegen blieb. Die Rettungsabteilung überführte die beiden Verletzten ins Krankenhaus.

m. Mariborer Heu- und Strohmarkt. Heute werden 3 Wagen Süßheu, 4 Wagen Grummet, 2 Wagen Luzerne und 2 Wagen Stroh zugeführt. Süßheu wurde zu 30—35, Grummet zu 30, Luzerne zu 28 und Stroh zu 20—25 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

Schwere Folgen der Karleibigkeit

lassen sich gar nicht alle aufzählen. Da hilft auf angenehme Weise das natürliche Rohitscher Mineralwasser und zwar in leichteren Fällen „Tem-pel“, in komplizierteren Fällen aber „Donat“, das seit je als ein ausgezeichnetes Mineralwasser bekannt ist. — Befragen Sie Ihren Arzt! — 3679 (Reg. S. Nr. 3369/36)

*** Gasthaus Ahtig!** Ab Sonntag neues Musik-Programm! 10258

*** Wohin Sonntag?** Alle ihre Freunde und Bekannten laden die Mariborer Briefträger und die übrigen Post-Mitarbeiter und Diener zum Gartenfest mit Tanz ein, welches Sonntag, den 27. September in Parkbreze im Garten des Gasthauses Weber mit verschiedenen Befestigungen abgehalten wird. Es spielt die Postkapelle. Eintritt frei! Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. Bei schlechtem Wetter wird das Fest nicht abgehalten. 10234

*** Gasthaus Weber, Podreze.** Sonntag Gartenkonzert. 10122

*** Institut de dance Bečnik** eröffnet seine Kurve mit 15. Oktober. Kasinoaal. 10121

*** Betanijsta Slatina** ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Behandlung der Ausscheidungsorgane, bei chronischen katarthallischen

Erkrankungen der B l a s e und des Urinleiters, die dieses Heilwasser infolge seines direkten Einflusses reinigt und ausschweemt. 5441

*** „Elektroinstalacija“.** Interiä Pavel, konz. elektrotechnisches Unternehmen, Petrinjska 22, im Hof, Telefon 2714, führt alle in dieses Fach einschlägigen Installationen und Reparaturen aus. Lieferung von Installationsmaterialien, Glühlampen, Motoren usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 6267

*** Verstopfung, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, schlechte Verdauung, sowie Kopfschmerzen infolge Stuhlverstopfung werden durch das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser — ein Glas voll früh nüchtern — rasch behoben.** Od min. soc. pol. nar. zdr. S. Nr. 15—185 od 25. V. 1935

Aus Ptuj

p. Aus dem Schuldienst. Zum Leiter der Bürgerichule in Ptuj wurde Bürgerschuldirektor J o s e f B a b š e t aus Zupanja in Kroatien ernannt.

p. An der Handels-Fortbildungsschule finden die Einschreibungen am Sonntag, den 27. d. um 10 Uhr in der „Mladita“ statt.

v. Fremdenverkehr. Die Fremdenverkehrs-gisler sind im stetigen Ansteigen begriffen. Im Juni, Juli und August behielten 619 Fremde unsere Stadt, hieson waren 263 Ausländer und zwar 187 Oesterreicher, 15 Tschechoslowaken, 2 Engländer, 12 Italiener, 15 Ungarn, 29 Reichsdeutsche, 2 Schweizer und 1 Russe. Die Zahl der Nüchtigung belief sich im Juni auf 1328, im Juli auf 1124 und im August auf 1309.

p. Herbstübung der Freiw. Feuerweh. Die freiwillige Feuerwehr in Ptuj hält Sonntag, den 4. Oktober am Cvetkov trg ihre alljährliche Herbstübung ab.

p. Sportliches. Sonntag, den 27. d. nachmittags um 15 Uhr tragen der S. Ptuj und der S. Lendava das fällige Fußballmeisterschaftsspiel aus. Das Treffen findet am Sportplatz des S. Ptuj statt.

p. Mit dem „Putnik“-Autor nach Deutsch-land. Der „Putnik“ in Maribor veranstaltet in der Zeit vom 7. bis 7. Oktober eine Ausflugsfahrt durch Süddeutschland, die durch das Salzammergut nach München führen wird. Anmeldungen von hiesigen Interessenten nimmt Herr G. P i c h l e r entgegen.

v. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerweh. Von Sonntag, den 27. d. bis nächsten Sonntag versieht die dritte Kompa des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik u. Kottführer Jvo Schwager sowie den Wehrleuten August Spat, Martin Horvat, Simon Brunčič, Ferdinand Stroj und Adalbert Holter die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Drago Mar, Kottführer Ivan Kunovec sowie Alois Murko und Franz Vrtnjak von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im Fontino wird Samstag und Sonntag der Großfilm „Die Heilige und ihr Narr“ mit Hansi Knotek, Friedrich Wimer und Lola Chlad vorgeführt.

p. Am Schweinemarkt am 23. d. wurden 358 Schweine zugeführt, wovon 112 Stück



Gepflegte Frauen sollten nie darauf verzichten

Es genügt nicht, eine gute Seife nur „bisweilen“ zu verwenden. Denn gepflegt sein muß man immer! Die Frau, die auf sich hält, weiß ganz genau, weshalb sie einem Namen stets den Vorzug gibt. Nur eine gute Seife kann der Haut die Pflege geben, die sie braucht, um immer schön zu sein.

Unter diesen 4 ist auch für Sie die Richtige

Elida Favorit Seit einem Jahrzehnt der Liebungsverwöhnter Frauen.
Elida 7 Blüten Ein Luxus, den sich jeder leisten kann. — Besonders stark parfümiert.

Elida Weißer Flieder Schneeweiß in der Farbe — berauschend im Duft.
Elida Sandlin Besonders mild, für empfindliche Haut.

ELIDA SEIFEN

Ihr Name bucht Sie an dem...

verkauft wurden. Es kosteten Jungschweine 80—150 Dinar pro Stück, Fettschweine 6.50 — 7 und Fleischschweine 5.50—6.50 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

p. Den Apothekenachtdienst versieht vom 26. d. bis zum 3. Oktober die Apothete zum hl. Antonius (Mag. Pharm. Bogomir Drožen).

*** Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Od min. soc. pol. nar. zdr. S. Nr. 15—185 od 25. V. 1935.

Kultur-Chronik

Krleža: „Balade Petrice Kerempuha“

Im Verlag „Alademskaja Loza ba“ (Ljubljana) ist jeben eine Sammlung von Balladen erschienen, die den kroatischen Dichter M i r o s l a v K r e l e z a zum Verfasser haben. Um es vorweg zu sagen: dieses Buch bildet ein literarisches Ereignis von nachhaltiger Bedeutung. Krleža schildert, mein er malt mit der Kraft der großen Meister der Renaissance Bilder von martialischer Wucht, er reiß unbarmerzig (wie in seinem „Orvatski Bog Mars“) den Vorhang des Mittelalters weg, um in den echtesten, weil historisch-organisch gebildeten Kaffabci-Dialekt ein Balladenmosaik von Blut, Tränen, Iron, Söldner- und Bauerntragik zu formen. Wer die kroatische Sprache als heutige Schriftsprache beherrscht und die Elemente des Kaff-Dialekts nicht kennt, der wird sich in diesen Versen, in denen „kroatifizierte“ Germanismen, Latinismen und Magjaris-men fast Wort für Wort sich ablösen, um die ganze Plastik archaischer Sprachschönheit erstehen zu lassen, wohl kaum zurechtfinden. Es ist die Sprache der Zeugen hochnotpeinlicher Befragungen aller Grade, die derbe Ausdrucksform einer nur mehr in der Phantastie noch auszumalenden Zeit, die der Dichter in Prisma seiner farbentrunkenen, bildreichen Intuition einzufangen verstand. Man glaubt beim Lesen dieser Balladen, die wie wahrer Herenjabbat anmuten, daß Bilder von Goya oder Pieter Breughel lebend wurden, so eindringlich ist die Plastik dieser schäumenden, domernden, zeitgebunden-sprachlichen Sprache.

Ob Krleža fest die Bauernfolgerungen von Stubica Anno Domini 1573 als Versdokument von tiefster Einprägbarkeit erstehen

läßt oder in einem Lagerlied Philosophie und Joten der Söldner wie Arden mischt, immer ist es dieselbe Angeheuntheit, die zur Bewunderung der sprachlichen Leistung zwingt. Eine der stärksten, schönsten Balladen ist in diesem Werke die an die nahe Vergangenheit heranreichende jentlich gesteiger-te Dichtung „Planctarium“.

Das Buch macht der „Akademika jalozba“, die sich auf die Herausbringung bibliophiler Gelesenheiten verlegt hat — Prozers Poese in deutscher Uebersetzung war eine literarische Festgabe — volle Ehre.

Den Rahmen der Titelseite bildet ein von Urs. Graf im 16. Jahrhundert verfertigter Holzschnitt. Die Initialen wurden hauptsächlich Holbeins „Totentanz-Alsobeter“ entnommen, der Rest stammt von einem unbekanntem Autor. Die Dekorationsmotive sind alten Drucken aus dem 16. und 17. Jahrhundert entliehen. 8. G.

Wit und Humor

Ein kluges Tier.

„Ich kann Ihnen sagen, unser Schäferhund war staunensklug! Der kannte den Unterschied zwischen einem ehrlichen Menschen und einem Gauner!“

„Aber warum haben Sie denn das Tier verkauft?“

„Weil er mich wiederholt gebissen hat!“

Einnehmendes Wesen.

„Der Herr, den du mir neulich vorgestellt hast, hat gestern beim Spiel 200 Dinar von mir gewonnen!“

„Siehst du, habe ich nicht gleich gesagt, er gewinnt bei näherer Bekantschaft!“

Tanzstunde.

„Also Gerti, der junge Herr Zucker ist wirklich ein reizender Gesellschafter! Du glaubst gar nicht, wie unterhaltend er reden kann!“

„So? Wovon spricht er denn?“

„Von mir!“

Der tüchtige Schwiegervater.

„Nun, Liebster, hast du Voti erzählt, daß du 30.000 Dinar auf der Sparkasse hast?“

„Ja, meine Teure!“

„Und was sagte er?“

„Der Großtuer hat sie sich ja erst von mir geborgt!“

Aus Ljubljana

Lu. Die bulgarischen Automobilisten, die Donnerstag früh in Ljubljana eingetroffen waren und nachmittags einen Ausflug nach Bled unternommen hatten, hielten Freitag eine gemeinsame Sitzung mit der Sektion Ljubljana des Jugoslawischen Automobilclubs ab, in welcher der Sektionsobmann **F r a v r o t n i k** zum Ehrenmitglied des Bulgarischen Automobilclubs ernannt wurde. Nach der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt feierten die Gäste mittags die Reise nach Karlovac und zu den Plitvice-Seen fort.

Lu. Auszeichnung. Banalinspektor Jug Rudolf **Z a j e** wurde mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 4. Klasse ausgezeichnet.

Lu. Aus dem Bahndienst. Versetzt wurden zur Bauabteilung der Bahndirektion in Ljubljana der Oberbahnhalt Jug. Vladimir **S t e h l i c** aus Beograd und Jug. Dimitri **S t o j k o v i c**, bisher Abteilungschef der Bahndirektion in Sarajevo.

Lu. Aus dem Hinterhalt erschossen. In Globoko bei Brezice begab sich der 29-jährige Weisker Mojs **J u n i d a r i c** Mitte des Monats zur Arbeit ins Feld. In der Nähe des Hauses gab ein Unbekannter aus dem Hinterhalt einen Revolverknall auf ihn ab. Die Kugel traf ihn auf der Brust und brachte ihm eine tödliche Verletzung bei, der er bald darauf erlag. Vom Täter fehlt bisher jede Spur. Der Grund des verbrecherischen Anschlages ist unbekannt.

Aus dem Inland

i. Der Finanzmagnat Rideti in Beograd. Mit einem Sonderflugzeug ist der bekannte Finanzmagnat **R i d e t i**, dessen Name mit den abessinischen Konzeptionen in Zusammenhang gebracht worden war, am 25. d. M. zwischenlandet, um den Flug nach Sofia und Athen fortzusetzen.

i. Sieben über 100 Kilogramm schwere Thunfische konnten die Fischer in der Umgebung von Sibeni am 24. d. M. nachmittags einfangen. Einige der Riesenfische wurden nach Italien exportiert.

i. Der Seeschiffsverkehr ist infolge des niedrigen Wasserstandes zwischen Beograd und Zemun einerseits und Sijak andererseits eingestellt worden.

i. Zagreb-Beograd in einer Stunde und 20 Minuten. Am 25. d. M. wurde in Beograd das neue Coudron-Verkehrsflugzeug des „Aeropot“ in den Verkehr gesetzt. Das Flugzeug wird von zwei Motoren zu je 220 PS getrieben und entwickelte eine Höchstgeschwindigkeit von 350 Stundenkilometer. Das Flugzeug startete um 15 Uhr in Beograd, machte eine zehnminütige Zwischenlandung in Zagreb und war bereits um 16.30 Uhr in Zagreb. Es flog durchschnittlich 250 Stundenkilometer und hatte sechs Fahrgäste an Bord.

i. Ein Stupischinnabgeordneter aus politischen Motiven erschossen. Bei Zupki Metkandrovac wurde der Abgeordnete der Jugoslawischen Radikalen Union Bogdan **M i l i u c i c** einen halben Kilometer von seinem Hause von unbekanntem Tätern aus einem Weisfeld erschossen. Die Familienmitglieder behaupten, es könne sich um politischen Motiven handeln.

i. Gemeindevahlen im Savebanat. Im Savebanat werden am 22. November die Gemeindevahlen in allen jenen Gemeinden stattfinden, in denen sie noch nicht durchgeführt wurden.

i. Der französische Marineminister P i e t r i in Dubrovnik. Aus der Vola Moriska ist am 23. d. M. der französische Marineminister **P i e t r i** mit mehreren Marineoffizieren an Bord der Yacht „Mphoe“ (Eigentum der Gattin des rumänischen Konsuls in Cherbourg) in Dubrovnik eingetroffen.

i. Herrliche Badetage in Zagreb. In Zagreb verzeichnete man am 25. d. M. noch immer 20 Grad Celsius, so daß durchschnittlich noch immer tausend Badegäste an der Save zu verzeichnen sind.

i. Mysteriöser Raubmord im Zuge Zagreb Binkovci. Vor der Einfahrt in die Station Andrijević wurde vor einigen Ta-

gen die Leiche eine 20- bis 25-jährigen Mädchen gefunden, dem der Kopf vollkommen abgetrennt worden war. Zunächst dachte man an ein Unglück, inzwischen wurde die Tote jedoch als die Lehrerin **Mariana S o l o i c** agnosziert, die höchstwahrscheinlich, wie Augenzeuginnen wissen wollen, von unbekanntem Gaunern im Zuge ausgerannt und aus dem Waggon geworfen wurde.

i. Der Geliebten die Kehle durchtrennt. In der Primorska ulica in Zagreb hat am 25. d. M. der 43-jährige Schriftsteller **M e d a r d a s R a m b o n i**, der wegen seines Nervenleidens schon einige Male in Behandlung gestanden war, die 27-jährige Fabrikarbeiterin **Slava S o m e l**, die sein Liebeswerben ablehnte, überfallen und ihr mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten. Ramboni hingegen in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Ion-Mino

Burg-Tontino. Die Perle des deutschen Romans, Paul Kellers „Waldwinter“ im Film. In den Hauptrollen die Ufa-Stars Hansi Knodt, Viktor Staal, Eduard Winterstein und Ingeborg Hertel. Eine romantisch angehauchte Handlung in der Waldeinsamkeit u. Winterherrlichkeit, in der zwei junge Mädchen ihr Glück suchen. Nebstbei die neue Wochenschau. — Es folgt der schwungvolle Lustspiel-Festengeller „Das Weiberregiment“ mit Helke Hintzenberger und Oskar Sima. — In Vorbereitung „Der Schimmelreiter“ mit Matthias Wiemann. — **S a m s t a g** um 14 und **S o n n t a g** um halb 11 Uhr bei stark ermäßigten Preisen der Filmerzfilm „Das Licht im Dunkeln“.

Union-Tontino. Die Erstaufführung des ersten Karl May-Filmes: „Durch die Wüste“. Ein Film voll bunter Abenteuer und nie erlahmender Spannung. Ein Film, an dem Groß und Klein seine Freude hat. Die tollkühnen Ereignisse, wie sie Karl May in seinem Roman erzählt, in einem Film voll Sensation! Eine zauberhafte erotische Welt als Schauspiel sensationellen Geschehens. — Achtung! Olympia-Film „Olympiade 1936“ durchgeführt.

Radio-Programm

Sonntag, den 27. September.

L j u b l j a n a 8 Uhr: Gesang und Tamburizzaorchester. — 11.15: Opernduett. — 13.20: Wunschkonzert. — 17.20: Russische Volkslieder. — 19.50: Lustige Lieder. — 22: Abend für Auswanderer. **B e o g r a d** 17: Unterhaltungsmusik. — 20: Serbische Soiree. — 22.20: Orchesterkonzert. — **W i e n** 11.45: Unterhaltungskonzert. — 15.30: Kammermusik. — 18: Musikalisches Allerlei. — 19.10: Konzert. — 13.30: Heiter und bunt zur Nachmittagsstunde. — 16.55: Fußballkampf zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. — 18.10: Schöne Stunden. — 20: Buntes Konzert. — **M ü n c h e n** 13: Konzert. — 14.45: Fjodor Schaljapin. — 15.15: Ein bunter Nachmittag. — 17.40: Konzert. — 20: Wagner-Konzert. — **T o u l o u s e** 17.15: Kinderlieder. — 18.40: Tonfilmmusiken. — 18.55: Chorkonzert. — 19: Operettenkonzert. — 21.10: Die Glocken von Corneville, Operette. — **M a i l a n d** 12.20: Kammerkonzert. — 13: Berühmte Künstler. — 21.30: Die Welle und die Klippe, Komödie. — **R o m** 14.15: Opernkonzert. — 20.45: Die Meistersinger von Nürnberg, Oper. — **W a r s c h a u** 12.03: Orchester. — 15.30: Alte Weisen. — 16.45: Militärkonzert. — 22.20: Orchester- und Solistenkonzert. — **B e r o m ü n s t e r** 12: Konzert. — 19.20: Schuhmann-Lieder. — 20: Werke von Bach. — **P r a g** 12.20: Lustige Operettenwelt. — 19.05: Tanzmusik. — **B u d a p e s t** 17.25: Gesang. — 18.05: Symphoniekonzert. — 21.15: Salonorchester.

Montag, den 28. September.

L j u b l j a n a 12: Schallplatten. — 19.30: Nat. Vortrag. — 20.30: Volkslieder. — 21.15: Funkorchester. — 22.20: Micky-Jazz. — **B e o g r a d** 12: Orchester. — 13.15: Volkslieder. — 17.20:

Volksstümliche Weisen. — 19.10: Orchesterkonzert. — 20.00: Opernübertragung. — **W i e n** 13.10: Opernreigen. — 16.05: Konzertakademie. — 21: Kammermusik-Stunde. — 22.10: Unterhaltungskonzert. — **D e u t s c h l a n d s e n d e r** 15.15: Bunte Musik. — 18.20: Der bulgarische Geiger Peter Panof spielt. — 19: Sächsische verklungene Schlagermelodien. — 20.10: Mildner-Quartett. — **M ü n c h e n** 15.40: Kinderfunk. — 19: Schallplatten. — 21: Klingender Reigen. — **T o u l o u s e** 13.10: Verklungene Weisen. — 19: Lieder. — 22.40: Tonfilmmusiken. — **M a i l a n d** 13: Unterhaltungskonzert. — 19: Buntes Konzert. — **R o m** 14.15: Lieder. — 18.50: Unterhaltungsmusik. — 20.40: Cello- und Klavierkonzert. — **W a r s c h a u** 17: Buntes Konzert. — 19.15: Beromünster 17: Lieder und Kammermusikwerke russischer Meister. — 19.15: Lieder zur Schweizer Geschichte. 21: Konzert. — **P r a g** 17.35: Deutsche Sendung. — 19: Libuša, Oper. — **B u d a p e s t** 17.25: Militärmusik. — 20: Gesang. — 22.45: Unterhaltungsmusik.

Aus Gornja Radgonna

gr. Feuerwehrübung. Die Feuerwehr von Gornja Radgonna hielt dieser Tage unter der Leitung des agilen Wehrhauptmannes **S i**

vidini ihre letzte diesjährige große Herbstübung ab, an der 33 Mitglieder teilnahmen. Als Brandobjekt war die Volksschule gedacht. Bei den Lösch- und Rettungsarbeiten wurden auch Gasmasken verwendet, da der Abwurf von Gasbomben angenommen war. Die Feuerwehr legte wieder den Beweis ab, daß ihre Schlagkraft nicht zu wünschen übrig läßt.

gr. Große Feierlichkeiten in Rablburg werden für den kommenden Sonntag, den 27. d. vorbereitet. An diesem Tage trifft die neue Garnison in der Stadt ein, ein Bataillon Infanterie, das in der ehemaligen Artilleriekaserne untergebracht wird. Eine kleine Truppenabteilung ist schon dieser Tage eingetroffen, um die Abkationen instandzusetzen. Im nächsten Jahre soll auch die sogenannte Kobilitsch-Kaserne, in der sich gegenwärtig Privatwohnungen befinden, für die Unterbringung des Militärs hergerichtet werden. Die Geschäftsleute erwarten von der Garnison eine Vermehrung des Umsatzes.

Wißbegier.

»Vati, kann ich mal etwas fragen?«
»Schieß los, Junge!«

»Wenn deine Füße einschlafen, Vati, machst du dann deine Hühneraugen zu?«

Hineingefallen!

»Mutti, ich habe zwei Dinar Porto für dich gespart — ich habe deinen anonymen Brief selbst zu dem Empfänger hingebracht...«

TRAUBENMOST

wie auch aller Obstmoste und Obstsaft konserviert man dauernd

OHNE JEDE APPARATUR

OHNE ZEITVERLUST

OHNE JEDE SACHKENNTNIS

ausschließlich mit NIPAKOMBIN A/II.

Eine neuzeitliche wissenschaftliche Entdeckung! Einfach! Billig! Gesundheitsunschädlich!

Der Gebrauch von Nipakombin A/II ist vom Ministerium für Landwirtschaft gestattet.

Gebrauchsanweisung und Preisliste kostenlos versendet auf Wunsch:

RADIO SAN, Z greb, Dukljaninova ul. 1.

Haupttreffer

D'n 500.000	mit der Losnummer 56 143
Din 400.000	„ „ „ 86.606
Din 200.000	„ „ „ 79.626
Din 200.000	„ „ „ 85.496
Din 100.000	„ „ „ 17.909
Din 100.000	„ „ „ 45.645
Din 100.000	„ „ „ 56.208
Din 100.000	„ „ „ 45.692

erhielten auch diesmal die bei uns verkauften Lose

Die nächste Ziehung der 1. Klasse der 33. Runde: 13. u. 14. Oktober 1936

Streng solide Bedienung

Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie

A. REIN I DRUG

Gajeva 8

Z A G R E B

Ilica 15

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawiens Handelsbeziehungen mit Ungarn

Ein Wort anlässlich der neuen Handelsvertragsverhandlungen

Die bisherigen Handelsbeziehungen Jugoslawiens zu Ungarn basieren auf dem im Jahre 126 abgeschlossenen Handelsvertrag, welcher aber erst im Jahre 1929 in Kraft getreten ist und auf dem im Jahre 1934 abgeschlossenen Zusatzübereinkommen. Der Handelsvertrag, welcher schon zweimal verlängert worden ist, läuft Ende des Jahres 1936 ab.

Die Bilanz unseres Handels mit Ungarn war in einigen der letzten Jahre aktiv. Im Jahre 1934 betrug die Einfuhr aus Ungarn nach Jugoslawien 25.905 Tonnen im Werte von 101,5 Millionen Dinar und im Jahre 1935 erhöhte sich die Einfuhr auf 39.917 Tonnen (107,5 Millionen Dinar). Unsere Ausfuhr nach Ungarn betrug im Jahre 1934 noch 160.172 Tonnen im Werte von 136,5 Mill. Dinar, im Jahre 1935 aber schon 311.788 Tonnen (200,6 Mill. Dinar). Aus diesen statistischen Daten, welche amtlich verlautbart wurden, geht hervor, daß unsere Handelsbilanz Ungarn gegenüber im Jahre 1934 um 35 Mill. und im Jahre 1935 um 93 Mill. Dinar aktiv war. Im ersten Halbjahr 1936 wird unsere Ausfuhr nach Ungarn auf 199.500 Tonnen im Werte von 102,5 Mill. Dinar und die Einfuhr Ungarns nach Jugoslawien auf 21.256 Tonnen (60,8 Mill. Dinar) geschätzt. Unsere Handelsbilanz mit Ungarn war also auch im ersten Halbjahr des laufenden Jahres um rund 41 Mill. Dinar aktiv.

Die amtliche Statistik gibt an, daß Ungarn im Jahre 1934 zahlenmäßig weit mehr Artikel nach Jugoslawien ausgeführt hat (181) als umgekehrt. In erster Linie wurden aus Ungarn Eisen, Bahnmateriale, Radioapparate, Kabel, verschleiene Samenarten, Boxleder usw. ausgeführt. Unter den nach Ungarn ausgeführten Artikeln steht an erster Stelle Holz (Brenn- und Bauholz). Ferner werden ausgeführt Eisenerze, Rohblei, Rohhäute, Dörrpflaumen, Nüsse und sehr viel Mais.

Vor einigen Tagen ist die jugoslawi-

sche Handelsdelegation nach Budapest abgereist, um an den Verhandlungen der gemischten jugoslawisch-ungarischen Kommission teilzunehmen. An der Spitze unserer Delegation steht der Abteilungschef des Handelsministeriums Sava Obradović. Weiters sind Mitglieder der Delegation je ein Vertreter des Außenministeriums, der Generaldirektion der Staatsbahnen, des Finanzministeriums und der Nationalbank. Als Experten sind der Delegation der Sekretär des Zentralausschusses der Holzindustrie u. der Industrielle Otto Heinrich angeschlossen. Aufgabe der jetzigen Zusammenkunft der gemischten Kommission ist unter and. die, das beiderseitige Funktionieren der Bestimmungen des Handelsvertrages zu prüfen und auf Grund dessen den Beschluß über die Verlängerung des jetzigen Vertrages oder aber über dessen Kündigung zu fassen. Auch wird man bei den jetzigen Verhandlungen über die jugoslawischen Kontingente schlüssig werden bzw. über die Nachtragskontingente für unsere wichtigsten Ausfuhrartikel Holz, Holzkohle, Karbid, Nüsse und Pflaumen. Besondere Verhandlungen werden auch über die Frage unserer Blockierungen und der Devisenvorschriften geführt werden, um den Warenaustausch möglichst zu forcieren.

Zweifellos sind die in Budapest stattfindenden Verhandlungen auch für unsere wirtschaftlichen Kreise von größter Bedeutung, insbesondere für die Holzindustrie in Slowenien. Hoffentlich werden die Mitglieder unserer Delegation nicht, wie dies leider bisher oft geschehen ist, nur die Interessen gewisser Teile des Staates vertreten, sondern die Interessen aller Gebiete, somit auch die Interessen der Holzindustrie Sloweniens, welche fast zur Gänze durch unser heimisches Kapital vertreten ist.

Vordergrund der einzuberufenden Landeskonferenz der Wirtschaftskammern gestellt werden.

Getreide für Gemeindeumlagen

Die Gemeinden ermächtigt, für Rückstände bis Ende 1935 Getreide anzunehmen — Verordnung des Finanzministers

(A) Aus Beograd wird gemeldet:

Der Finanzminister hat bewilligt, daß die Gemeindeverwaltungen die Abzahlung der Gemeindeumlagenrückstände bis Ende 1935 in Getreide annehmen kön-

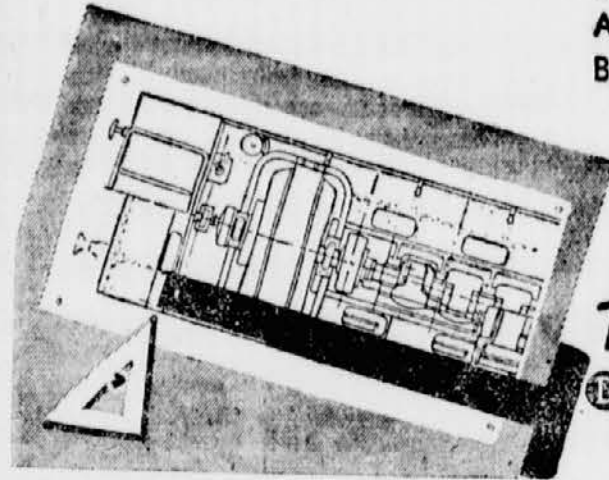
nen. Das Getreide muß den Börsenvorschriften entsprechen. Den Preis des Getreides setzt die Banatsverwaltung auf Vorschlag der Gemeinde fest, wobei sie die örtlichen Verhältnisse und sonstigen Umstände, die diesen Preis beeinflussen, in Betracht ziehen wird. Ebenso setzt die Banatsverwaltung den Sammelplatz für solches Getreide und die Uebernahmezeit fest und genehmigt die Art des Verkaufes des eingesammelten Getreides. Der Steuerschuldner hat kein Recht, für Zufuhr und Lagerung irgend eine Vergütung zu fordern. Die Gemeindeausschüsse, die für die Uebernahme und sonstige Arbeit mit diesem Getreide bestimmt werden, haben keinen Anspruch auf besondere Tagelder oder Entschädigung für diese Arbeit.

Der Ministerrat faßte, wie aus Paris berichtet wird, den grundsätzlichen Beschluß, den Goldstandard aufzulassen. Die Entscheidung über die künftige Währungspolitik Frankreichs wird für die nächste Woche erwartet. Gleichzeitig soll ein Verbot für die Goldausfuhr erlassen werden.

× **Neue Agrarbankfilialen.** Die Priv. Agrarbank hat beschlossen, in Zagreb und Ljubljana Filialen einzurichten, da sich der Umfang der Geschäfte infolge der Uebernahme der Bauernent-schuldung bedeutend vermehren wird.

× **Der Welthopfenenertrag** dürfte heuer 939.999 Zentner (zu 50 Kilo) gegen 1.164.000 im Vorjahr betragen. Von dieser Menge entfallen auf die Tschechoslo-

Jeder Millimetermuss hier klappen. Der Techniker kann Ihnen sagen, welche Hilfe bei solcher Arbeit vorbildliche Beleuchtung bedeutet.



Saubere Arbeit bei Tungstram
DOPPELSPIRALLAMPEN

Der Gemeindecnbeschlul betreffend die Annahme von Getreide zwecks Abzahlung rückständiger Gemeindeumlagen muß neben anderen Angaben folgendes enthalten:
1. Die Gesamtforderung an rückständigen Umlagen für jedes Haushaltsjahr gesondert;
2. zu welchem Preise das Getreide angenommen wird;
3. wie hoch der Preis des Getreides zur gleichen Zeit in dem betreffenden Orte und nach dem Börsenkurse und wie hoch im örtlichen Verkehre ist;
4. an welchen Stellen und wie das Getreide eingesammelt und bis zum Verkauf verwahrt werden soll;
5. auf welche Art und Weise das eingesammelte Getreide verkauft werden soll, ferner wann und wem.

wakei 220.000 (im Vorjahr 150.000), die Vereinigten Staaten 200.000 (353.000), England 200.000 (252.000), Deutschland 180.000 (217.000), Jugoslawien 55.000 (76.000), Polen 40.000 (43.000) und auf Belgien 14.000 (26.000) Zentner. Außer in der Tschechoslowakei war überall der Ertrag geringer als im vergangenen Jahr.

Börsenberichte

Ljubljana, 25. d. Devisen: Berlin 1753,48—1767,36, Zürich 1424,22—1431,29, London 220,55—222,61, New-york 4338,58—4374,89, Paris 287,96—289,40, Prag 180,47—181,55; österrreich. Schilling (Privateclearing) 8,55, englisch. Pfund 234, deutsche Clearingschecks 13,75.

Zagreb, 25. d. Staatswerte. 2^{1/2}% Kriegsschaden 365—367, 7% Investitionsanleihe 82—0, 7% Blair 71—72,50, 8% Blair 81—82,75; Agrarbank 241—219.

× **Mariborer Stechviehmarkt** vom 26. September 1936. Zuführt wurden 318 Schweine, wovon 120 Stück verkauft wurden. Es notierten 5—6 Wochen alte Jungschweine 70—110, 7—9 Wochen 135—160, 3 Monate alte 170—240, 5—7 Monate alte 250—360, 8—10 Monate alte 370—550 und einjährige Schweine 560—920 Dinar pro Stück, 1 Kilogramm Lebendgewicht kostete 6,50—8 und Schlachtgewicht 9—10 Dinar.

× **Ständige Pelzauctionen in Stockholm** geplant. In den letzten Jahren hat die Zucht von Pelztieren in Schweden eine so starke Entwicklung genommen, daß der Plan entstanden ist, ständige Auktionen in Stockholm zu veranstalten. Ein Versuch ist vor einiger Zeit mit Erfolg durchgeführt worden; zu der Auktion waren zahlreiche ausländische Interessenten nach Stockholm gekommen. Die jährliche Erzeugung stellt sich gegenwärtig auf 40.000 Silberfische, 30.000 Blaufische und 10.000 bis 15.000 Nerze.

× **Gesamteuropäische Hopfenrestriktion** beantragt. In Saaz fand die Haupttagung des Mitteleuropäischen Hopfenbüros statt, an der Vertreter der Hopfenbauern aus Deutschland und Frankreich teilnahmen, während sich Polen und Jugoslawien entschuldigen ließen.

Sind die Warenhäuser billiger?

Verneinender Standpunkt der Novisader Handelskammer Stellungnahme einer Landeskonferenz der Wirtschaftskammern zu dieser Frage

In der Öffentlichkeit, vor allem in den Reihen der Kaufleute, befaßt man sich eingehend mit der Frage, ob trotz der Proteste der Wirtschaftskreise die Verordnung über das Verbot der Warenhäuser, das Ende September abläuft, nicht verlängert werden soll, wie aus Beograd berichtet wird. Vor allem handelt es sich hier um das Warenhaus »Ta-Ta«, doch hat die Angelegenheit auch für unsere Gegenden nicht geringes Interesse, da schon wiederholt gesprochen wurde, daß auch bei uns Warenhäuser errichtet werden sollen.

In diesem Zusammenhange haben die Wirtschaftskammern schon vor einem halben Jahr den Text einer neuen Verordnung zur Warenhausfrage ausgearbeitet, durch welche auch die Lücken der jetzigen Verordnung ausgefüllt und allfälligen Mißbräuchen vorgebeugt werden soll. Beunruhigend wirkt in Kaufmannskreisen das Gerücht, daß das Verbot der Warenhausgründung nicht verlängert werden soll. Die Regierungskreise, heißt es, seien zum Teil für die Eröffnung von Warenhäusern, weil diese Gebrauchsartikel billiger auf den Markt brächten, als die übrigen Kaufleute und dadurch den breiten Verbraucherschichten geholfen sei.

Auf der dieser Tage stattgefundenen Besprechung zwischen den Vertretern

der Novisader und der Beograder Kammer wurde die Notwendigkeit der Einberufung einer Landeskonferenz der Wirtschaftskammern in der Warenhausfrage festgestellt. Auf dieser Konferenz soll vor allem die Stichhaltigkeit der Frage festgestellt werden, ob die Warenhäuser, bei gleicher Qualität, tatsächlich billiger verkaufen als die übrigen Kaufleute, d. h. leistungsfähiger sind.

Die Novisader Kammer verneint dies entschieden. Die Regie eines Warenhauses ist infolge der erforderlichen großen Reklame und der ganzen umfangreichen Organisation weitaus höher als die eines Klein- oder Mittelkaufmannes. Die mitunter verblüffend niedrig erscheinenden Preise einzelner Artikel sind auf Kosten der Qualität gehalten, oder sie werden auf anderer Seite durch Qualitätsunterschiede eingebracht, wenn schon derselbe Artikel bei wirklich gleicher Qualität billiger ist als anderswo. Es ist klar, daß der Unterpreis irgendwo hereingebracht werden muß, umso mehr als die Regie des Unternehmens bedeutend höher ist als beim gewöhnlichen Geschäft. Diese wirtschaftliche Seite des Warenhausproblems, die vielfach ins Treffen geführt und mit sozialpolitischen Gesichtspunkten gekoppelt wird (Versorgung der Verbrauchermassen mit billigeren Bedarfsartikeln), soll eben deshalb in den

Frankabwertung

Die unregelmäßigen valutaren Verhältnisse in Frankreich und die in den letzten Wochen immer stärker einsetzende Kapitalfucht zwingen die Pariser Regierung zu einschneidenden Maßnahmen, um aus dem gegenwärtigen Chaos auf finanzwirtschaftlichem Gebiet herauszukommen. Der starke Goldabfluß brachte es mit sich, daß die Bank von Frankreich den Diskontzinsfuß gleich um 2 auf 5% erhöhen mußte. Die Wirtschaftskreise setzen sich schon längere Zeit für eine entsprechende Abwertung des Franken ein, da sie nur darin einen Ausweg aus der Situation sehen. Mit E u g-

Die Saazer Tagung war gleichzeitig mit der Zehnjährfeier des Mitteleuropäischen Hopfenbüros verbunden. In einer Entscheidung...
Wetthandel 8% über 1935. Nach

dem statistischen Monatsbulletin des Völkerbundes für September ist der Wert (in Goldfranken) des Welthandels vom 2. Januar bis Juli gegen das Vorjahr um 8,2% gestiegen...
In den ersten sieben Monaten um 25% höher ist als 1935, was auf die Rückführung zurückgeführt wird.

Sport

„Rapid“ und „Maribor“ kämpfen um Punkte

Vor dem dramatischen Höhepunkt der lokalen Fußballmeisterschaft

Sonntag nachmittags um halb 16 Uhr wird es auf dem „Rapid“-Sportplatz wiederum eine ereignisvolle Fußballschlacht geben. „Rapid“ und „Maribor“ ziehen aus, um die jüngste Punktetabelle zu bereinigen. Könnte man einer der beiden Mannschaften gewisse Chancen bemessen, so besitzt die andere wiederum Vorzüge, die jede Besorgnis weismachen. Man kann, also diesmal doppelt gespannt darauf sein, in welcher Weise die alten Erbivalen die sonntägige Strafprobe bestehen werden. Im „Rapid“-Lager ist man schon seit einigen Tagen ernsthaftig daran, die letzten Lücken in der Kampfer-

reihe auszufüllen. Man hat ja gewiß genügend gute Leute, um für jeden Posten einen tauglichen Ersatz zu finden. Auch „Maribor“ ist bestrebt, neue Kräfte heranzuziehen, um die Spielkraft des Teams zu verdoppeln. Die Akteure des „Derby“ werden also wohl vorbereitet ins Feld ziehen, sodass man mit Zug und Recht einen dramatischen Kampf erwarten kann. Beide Mannschaften rechnen deshalb auch auf einen zahlreichsten Besuch, denn unser Fußballsport hat es mehr denn je not, neue Öchner und Förderer zu finden.

Maribors Tenniselite stellt sich vor

Die Tennismeister 1936 werden gesucht / Vor ereignisvollen Entscheidungen

Die klassische Zeit des lokalen Tennissports ist zwar längst vorbei, doch scheint gerade das heurige Jahr den Anstoss einer neuen Entwicklungsperiode gebracht zu haben.

Aus der großen Zahl der Nachwuchsspieler sind neue Stars hervorgegangen, die bald das Erbe aus den früheren Jahren antreten werden. Noch waren es überwiegend

Juniorentourenzen, die der vorstürmenden Jugend den Weg ebneten, doch soll gerade das heute, Samstag, und morgen, Sonntag, in Sezene gehende lokale Kreisturnier ein ganzes wie sich das Kreisturnier gegenwärtig gestaltet. Vor allem erwartet man im Herren Einzelspiel heißumstrittenen Kämpfe, zumal eine ganze Reihe von Spielern auf den Siegertitel 1936 Anspruch erheben. Die Frage, wem die Siegespalme zufallen wird, beschäftigt schon seit einigen Tagen die Tennisgemeinde und man darf deshalb hoffen, daß die Konkurrenz die spielstärksten Vertreter aus allen Lagern vereinigten wird. Auch im Herrendoppel wird sich das Siegerpaar erst nach schweren Kämpfen durchsetzen können, da die Nennungen eine ganze Anzahl von fast durchwegs neuen Kombinationen aufweisen. Im Dameneinzel dürfte die Zahl der Wettbewerberinnen geringer sein, aber trotzdem werden auch hier spannende Kämpfe erwartet, ebenso in der Juniorentourenzen, in deren Ereignisse diesmal die jüngsten Wettkämpfer eingreifen werden. Die Wettkämpfe nehmen heute, Samstag, um 14 Uhr auf den „Maribor“-Plätzen ihren Anfang und werden Sonntag um 8 Uhr weitergeführt und zum Abschluß gebracht.

Steherrennen der Radfahrer

Der SS. Marathon schreibt für den 11. Oktober ein Steherrennen für Radfahrer aus und zwar würde als Rennstrecke die renovierte Tomslewa ul. Ka gewählt. Das Rennen umfasst mehrere Konkurrenzen: und zwar 300 Meter für Junioren und 500 Meter für Senioren, d. h. Rennfahrer, die im Jahre 1918 oder später bzw. im Jahre 1917 oder früher geboren sind. Anschließend daran wird noch ein kombinertes Rennen und zwar 500 Meter Lauf und 500 Meter fahren sowie ein Schneerennen über 50 Meter zur Durchführung gebracht. Schließlich starten die Junioren und Senioren gemeinsam in einem Rennen über 200 Meter. Starberechtigt sind alle verifizierten Radfahrer. Anmeldungen sind bis zum 10. Oktober an den SS. Marathon, Maribor, Moroska c. 1. zu übersenden. Die drei Erstplacierten erhalten schöne Ehrenpreise.

Außerordentliche Vollversammlung des Reichsathletikverbandes. Ueber Anordnung des Ministers für körperliche Erleichterung Dr. Rogke hat der Jugoslawische Reichsathletikverband für den 11. Oktober nach Zagreb eine außerordentliche Vollversammlung einberufen.

Fußballkampf Jugoslawien - Ungarn. Trotdem die Ungarn enorm hohe Forderungen stellen, will der Jugoslawische Fußballverband am 22. November in Beograd den Länderkampf zum Austrag bringen. Damit im Zusammenhang wurden neue Verhandlungen aufgenommen.

N. o.-Sieg Joe Louis. In Philadelphia schlug der Regerboxer Joe Louis den wenig bekannten Amerikaner Ettaore in der fünften Runde i. o. Dem Kampfe wohnten 60.000 Zuschauer bei. Joe Louis bekam 50.000, Ettaore kaum 4000 Dollar.

Ein Amateur im österreichischen Fußballteam. Sonntag trägt Österreichs „Wunderteam“ von anno dazumal in Budapest einen Fußballkampf gegen Ungarn aus. Hugo Meisler stellte eine Mannschaft auf, in der allein sieben „Austria“-Spieler sowie der linke Flügelmann des Linzer Sportklubs Fuchsberger mittun werden.

Fuchsjagd des Motoklubs. Der Motoklub Maribor veranstaltet Sonntag, den 27. d. im Gebiet zwischen Hoce und Sv. Miklavz am Draufeld eine Fuchsjagd. Zu der alle Freunde des Motorradsperts eingeladen sind. Gemeinsame Abfahrt um halb 14 Uhr am Kraska Petra Tzg. Endziel Gasthof Bruck. Es wird kein Renngeld eingehoben!

St. Rapid. Um 13.15 Uhr haben spielbereit zu sein Zelzer, Vidovic, Peperi, Vösch niga, Pezdibel, Brekci, Kudi, Roman, Sinkovic, Dschanner, Krishant und Gajzar, während die Erste sich um 14.15 Uhr in der Aufstellung Mfi, Baumel, Gussl, Kudzar, Rastler, Zgonic, Werniggel, Wagner, Marcinlo Franz, Herz und Grussl am Sportplatz einzufinden hat. Den Ordnerdienst versehen Pelen, Kaspar, Altpfyllatter und Baumgartner.

Die Blutspender von Chicago waren in einen Streik getreten. Sie wollten für die Blutrtransfusion besser bezahlt werden.

Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain

55

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

Man würde seinen Stolz wiedergefunden haben, aber um nichts in der Welt verloren, wie man vor Wut ein halbes Dutzend Spinnentücher zerhissen hatte. Aber man darf über „hinweg“ kommt, daß man selber nur eine Episode für einen anderen gewesen war.

Herr von Harich aber jagt mir ärgerliche Offenheit, nachdem er längst genauestens im Bilde ist:

„Na ja, der geht nun seinen eigenen Weg. Hätte man sich eigentlich denken können. So'n Merkmal wie der! Dem hätte ich das Verhalten verdoppeln können. Der war' uns eines Tages doch ausgerannt. Schade! Und doch: Qui ab vor dem Jungen!“

Es führen alle Wege ihrem vorbestimmten Ziel entgegen.

Der Herbst ist verblutet in hundert bunten, zerflatternden Farben. Ein kalter Winter ist über das Bruch hingelagert, hat den Schnee in Ketten gelegt und ihn nur zögernd in März freigegeben. Aber schon sind auch Herbst und Winter im einsamen Dorf, und die Liebe hat überall ihr warmes Nest. Wer hätte das besser als Peter und Lisel.

Und nun ist ein neuer Frühling da. In der Siedlung „Sperlingsruh“ sind schon die Straßen angelegt und teilweise fertig. Häuser wachsen aus der Erde. Die Arbeiten gehen nun richtig und mit doppelter Fröhlichkeit weiter. Spaten und Hacke und Mauerwerkel werden vom Morgen bis zum Abend. Eine neue Heimat entsteht.

Überall lacht und läutet es aus den Augen der Menschen; der Frühling ist da und mit ihm neue Hoffnung und neuer Glaube.

Glocken läuten über das Land, groß und feierlich. Weit klingen es über die Wiesen und Felder und über den Fluß. Das sind die Glocken der kleinen Kirche, die segnend über einem Menschenpaar läuten, das drinnen vor dem Altar truet und seinen Bund fürs Leben vom Pastor weihen läßt.

Gerappelt voll ist das Strahlen. Denn das ist schon eine besondere Hochzeit, die da gesegnet wird. Peter Himmelmich, der Brautigam, und die Peter vom Nachbar, die Blau-Weißler aus dem Spählehaus! Im Sonnenlicht blinken die goldenen Ringe auf, die die beiden vor dem Altar wechseln.

Während der Pastor den Segen spricht, knirscht die Orgel machtvoll auf. Zwei Menschen sehen sich an und sehen einander bis in die Tiefe der Seele: Du und ich — ich und du — ein Leben lang!

Fritz Rübeman sitzt auf der ersten Bank und lauscht versunken auf die Orgelmusik und den Gesang der Bräuer und Mädels oben auf der Empore: „So nimm denn meine Hände.“

Das klingt aus den jungen Mäandern wie ein schönes Frühlingslied.

„Kamerad Peter“, denkt er und lächelt froh. „Meine, blonde Lisel, nun seid ihr am Ziel, ihr beiden. Und ich?“

Er wird weiter der „Musikant“ bleiben. Sein Name wird vielleicht immer heller klingen, denn sein „Bruchmärchen“ ist schon über viele Bühnen gegangen und in ihm klingen schon wieder neue Melodien.

Das Kirchtor öffnet sich. Draußen auf dem Kirchplatz drängen sich die jungen Mädchen und Jungen in froher Neugierde, die älteren Weiblein haben natürlich fast vollständig brünnen die Wänke gedrückt, und alle Bräutern gebührend die Braut und den Brautgarn. Über da stehen noch andere. Die Stedler aus „Sperlingsruh“! Die zukünftigen Meibauern. Kräftige Gestalten, mit derben Häuten, mit der Freude auf die Zukunft im Gesicht, denen Peter Führer und Berater bei ihren Arbeiten ist und den sie trotz seiner Jugend verehren wie den besten Freund.

Da stehen sie nun mit ihren Arbeitsgeräten, mit Spaten und Hämmern und Mauerwerkeln und Zimmermannsbeilen, die sie in den erhabenen Händen halten, daß sie einen Gang bilden, durch den das Braut-

paar nun hindurchschreitet. Eine Musikkapelle spielt. Wahrhaftig, es ist das Lisselied, das sie mit weniger Geschicklichkeit, dafür aber um so mehr Tamtam und sicher mit viel schalkhafter Freude in die Luft schmetterten. Hinter ihr ordnen sie das Brautpaar. Die Gäste und die Stedler zu einem Zuge, und so geht es zu Fuß durch das Dorf. Zuehrl, zu Fuß!

Wohin? Fuß durch das ganze Dorf hindurch, voll Lust und Heiterkeit, bis zum Spählehaus.

Das Spählehaus? Ja, es steht noch da, das kleine Häuslein, aber daneben auf der Nachbarseite, die Peter vom Nachbar gekauft hat, steht ein neues Haus, breit und behaglich in seiner neuen Würde; das ist vor einigen Wochen fertig geworden; und über seiner Tür leuchtet in goldener Schrift: „Zum Spählehaus“.

Das ist das neue Heim.

Und darunter, schlicht und einfach: Peter Himmelmich, Baumeister.

Auch hier im Bruch wird man Häuser bauen können. Keine Schölfler und grobartigen Landhäuser, aber solide Scheunen, Bauernwohnungen und so. Und man wird seiner Arbeit froh sein, auf seinem eigenen Hofe festzuwachsen und sich stolz fühlen im Besitze des Glücks, das — Lisel heißt und eigene Scholle.

Hinein in das alte Gärtlein geht's mit Sang und Klang. Da stehen schon Tische bereit, einladend gedeut — das ganze Spählehaus ist heute zu festlichem Leben aufgewacht. Das Bild der Mutter Ulrich, das in der kleinen Stube hängt, wo Peter mit Lisel und Rübeman und den Förstersleuten und einigen näheren Bekannten speist, ist mit Frühlingsschönlumen umkränzt. Ist es nicht, als ob das gute, falterreiche Gesicht fröhlich herniederlächelt auf das junge Paar und die Gäste? Hier und draußen im Garten? Nein, sie ist nicht tot, die alte Frau dort, sie lebt weiter in dem unter ihr sitzt, und wird weiterleben in allen Geschlechtern, die durch das neue Spählehaus wandeln werden.

„Tschingbum, trara“, spielen die Musikanten an ihrem Tisch, und die zweite Herrlichkeit wird bereits angesteckt. Stedler haben durstige Kehlen. Zu diesen Umarmen von Speisen will auch gut getrunken sein,

und im Bruch feiert man die Feste, wie sie fallen.

Keden werden natürlich auch gehalten. Der Oberförster spricht, der Gemeindevorstand spricht, Freund Rübeman spricht und blinzelt Lisel dabei listig an. Aber es gut oder schlecht gesprochen, es ist der Geist der erdverbundenen Kameradschaft und der Treue dieser Menschen hier zueinander, die die Melodie machen und Peter aus Herz sprechen.

Hochzeit wird gefeiert im Bruch!

Last sie trinken und lustig sein und tanzen und Lieder singen bis in die Nacht! Denn sie trinken und essen und tanzen und singen — mit jedem Schluck, mit jedem Bissen, mit jedem Spas, mit jedem Lied — auf das Wohl und das Glück zweier Menschen.

Es ist spät am Abend, als Peter und Lisel in ihr neues Heim hinherschreiten. Es gibt da oben keinen Luftegen, lustigen Nachtgott, auf den sie nun trufen und in die Nacht hinaussehen. Arm in Arm stehen sie da. Der Himmel ist ganz klar und mit zahllosen Sternen bestückt, hell glänzt der Mond über dem Fluß und spiegelt sich magisch im Wasser wider. Aus den Wäldern duftet es herb und süß. Die erste Heumachd wird bald beginnen. Die Erden und Fappeln am Meer knistern im warmen Wind.

„Liebe Gotteswelt“, flüstert Lisel leise und schmiegt sich enger an Peter.

„Und wer ist das Beste in dieser Gotteswelt?“ fragt er.

Sie blickt mit selig blanken Augen zu ihm auf. „Du — Peter!“

Er lacht und verhalten, hebt ihren Kopf in die Höhe und schaut in dieses klare, glückliche Gesicht.

„Ich meine das Allerbeste und Aller schönste? Aber richtig sagen“, mahnt er streng. Und ihre weiche Stimme lacht ordentlich vor Seligkeit:

„Das wird dann wohl die kleine Lisel sein.“

„Richtig! Eine Ein.“

Er küßt ihr die „Eins“ auf den Mund, und es lohnt sich nur nicht mehr, zu leben. Im Gärtlein des Spählehauses klingen die Gläser. Die Trompeten der Musikanten tanzen wieder lustig zu spielen an.

Und das Bruch träumt groß und weit.

Frauenwelt

Wolken am Ehebimmel?

Kleine Herbststürme niemals zu vermeiden

Von Josefine Schultz.

Man sagt, eine rechte Ehe wird im Himmel geschlossen, und im Himmel ist bekanntlich alles Frieden und Glückseligkeit. Wir aber leben auf der unvollkommenen Erde und wir selber sind nur recht unvollkommene Menschen voller Fehler und Schwächen. Da kann es nicht ausbleiben, daß auch in der besten Ehe, über deren Zustandekommen selbst die Engeln ihre helle Freude gehabt hatten, einmal Wolken aufziehen, die sich — je nachdem in Regenschauern oder gar einem kräftigen Donnerwetter auflösen! Mit anderen Worten und weniger scherzhaft ausgedrückt: Auch in der besten Ehe gibt es einmal Streit; leider aber gibt es viele Ehepartner, bei denen er gang und gäbe ist, weil sie sich gegenseitig nicht anpassen wollen oder können, oder weil sonst ernstere Gründe zu Zerwürfnissen vorliegen. Von diesen soll hier nicht die Rede sein, sondern von den üblichen »leichten Geplänkel«, das im Grunde keine der beiden Parteien so sehr ernst nimmt, daß um Kleinigkeiten entsteht, und meist auch mit Kleinigkeiten anfängt, das aber leicht ernst werden und die Harmonie einer Ehe schwer gefährden kann, wenn es nämlich zur Gewohnheit wird.

In den Sitzblättern wird als die klassische Ursache des »ersten Zwistes« ein mißlungenes Gericht genannt, das etwa die junge Frau ihrem Gatten vorsetzt, und hieraus hat sich die Redensart gebildet, nach der die Liebe des Mannes durch den Magen geht . . . Das ist nun gewiß gröblich übertrieben, aber ein Wahrheitskern findet sich schon darin! Kann man es denn auch, wenn man gerecht urteilen will, dem Manne verdenken, daß er, hungrig und müde von seiner Arbeit heimkehrend, ein gut zubereitetes Mahl, einen nett gedeckten Tisch und eine freundliche Miene von seiner »besseren Hälfte« erwartet? Wir Frauen sollten gerade diesen Punkt nicht so leicht nehmen; es ist keineswegs oder wenigstens nicht allein eheherrlich-anspruchsvolle Gewohnheit, die unseren Eheliebsten so dringlich nach zurecht und möglichst guter Atzung verlangen läßt, kaum, daß er den Fuß ins Haus gesetzt . . . Die Sache hat auch eine gesundheitliche Bedeutung: es gibt viele Menschen mit dem sogenannten nervösen Magen, der, falls er nicht zu seinen ganz gewohnten Zeiten und ganz bestimmte Nahrung bekommt, später überhaupt die Tätigkeit verweigert. Und nun denke man sich in die Empfindungen

eines Mannes hinein, der diesen Zustand des »Ueberhungertseins« schon kommen fühlt und dann noch womöglich stundenlang auf seine Mahlzeit warten muß, von der er ganz genau weiß, daß sie ihm dann nicht mehr munden und bekommen wird . . . Oder der sich zu Hause ausruhen, erholen und stärken will, und statt dessen Unruhe, Hast, Verspätung, nachlässige Aufzählung und aus allem diesen oder zu alledem noch üble Stimmung vorfindet. Da gibt dann leicht ein Wort das andere und statt erfrischt und ausgeruht geht er verärgert und nervöser als zuvor wieder fort.

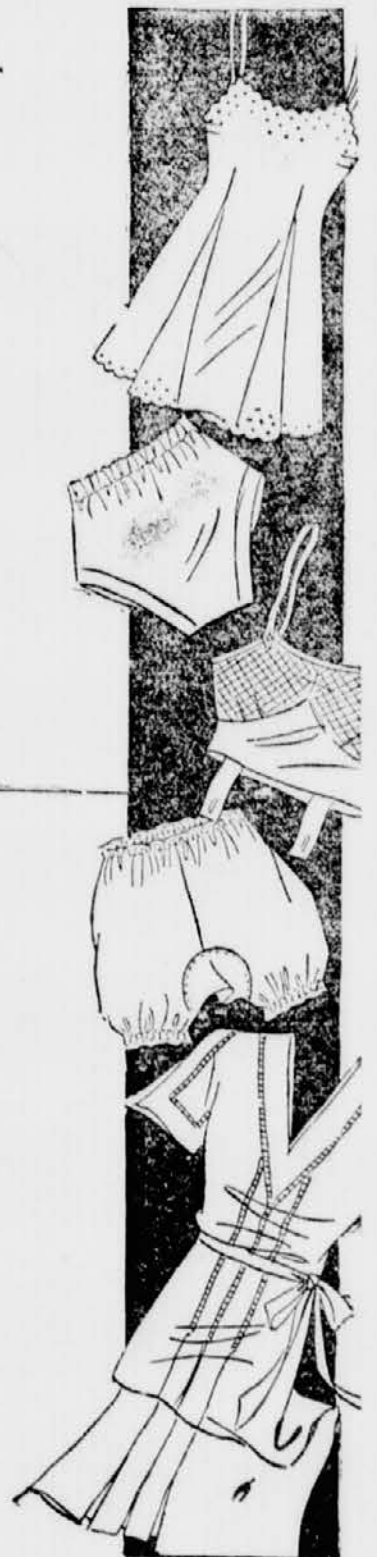
Es gibt noch viele weitere Ursachen zu kleinen Ehezwistigkeiten, die alle unter Umständen große Wirkungen haben können. Da ist das leidige Thema des Wirtschaftsgeldes, das nicht reicht, oder das man sich immer erst in langer Debatte vom Eheherrn erkämpfen muß. Dann ist eine (mehr oder weniger beliebte) Ursache das neue Kleid, der neue Hut, die Rechnung von der Schneiderin; auf seiten des Mannes steht etwas Unhöflichkeit, starkes Rauchen, zu spätes Nachhausekommen auf dem Schuldkonto. Ernster wird der Fall schon, wenn ein Teil oder gar beide Grund zur Eifersucht zu haben glauben oder gar wirklich haben; doch soll ja unter Umständen dergleichen im Gegenteil eher zur Auffrischung der gegenseitigen Liebe dienen können als umgekehrt, weil es ja eine alte Weisheit ist, daß man das erst richtig schätzen lernt, was man im Begriffe ist zu verlieren oder verloren glaubte . . .

Aber die häufigste Ursache für das Auftauchen von Wolken am Ehebimmel ist doch die Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die Erziehung der Kinder, und

diese ist auch leicht die folgenschwerste nicht nur deshalb, weil es sich hierbei um etwas handelt, was doch in den meisten Fällen beiden Teilchen das Liebste und wichtigste ist, nämlich ihre Kinder — sondern weil diese selbst so leicht mit hineingezogen werden in den Streit und oft Eindrücke und Erinnerungen davon mitnehmen in ihr ganzes Leben. Es gibt nichts Traurigeres, als wenn ein Kind nichts Traurigeres, als wenn ein Leben muß, zu denen er die unschuldigschuldige Ursache war. Leicht wird es dadurch auch verwirrt in seiner Stellung zu den Eltern, und so begründet oft die Meinungsverschiedenheiten sein mögen, die Eltern in Bezug auf ihre Kinder haben und ausfechten müssen, so sollten sich doch beide Teile hierbei als unumstößliches Gesetz aufstellen, diese Meinungsverschiedenheiten niemals vor den Ohren der Kinder auszutragen.

Wer hat Schuld, wenn sich Wolken am Ehebimmel zeigen? Das ist schwer festzustellen. Aber man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Schuld stets auf beiden Seiten liegt. Darum sollten auch beide Teile suchen, in ihren Zwistigkeiten zu einer Einigung zu kommen und zwar so bald als möglich. Und wenn man auch zugeben muß, daß es oft sehr schwer ist, das erste, einlenkende Wort zu sprechen, so sollten Mann und Frau doch auch beide daran denken, wie kurz das Leben ist und wie lang die Reue, wenn man es sich gegenseitig mit Rechthaberei und Streit verbittert hat! Trefft euch auf der goldenen Brücke des gegenseitigen Nachgebens und wandert über sie hinweg Hand in Hand wieder in den Himmel ungetrübter Eheharmonie.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnittmuster vom Verlag Otto Beyer in Leipzig.



Schöne Wäsche

bereitet jeder Frau die größte Freude, vor allem, wenn sie selbst genäht und liebevoll mit Handstickereien, Spitzen, Säumchen oder feinen Hohnähten ausgestattet ist. Die heutige Form der Wäsche fügt sich der Linie unserer Kleidung an. Zweckentsprechend, schlicht und einfach — sparsam und unauffällig in ihren Verzierungen.

W 64128. Unterkleid für ein Abendkleid. Erforderlich: etwa 2,65 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältl.

K 64108. Morgenrock in verschiedenen Ausführungen. Erforderlich: 2,75 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 Oberweite. Beyer-Abplättm. 11571/VIII.

GW 26031. Gestreifter Schlafanzug in verschiedener Fadenlage verarbeitet. Erforderlich: 4,45 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 cm Oberweite.

W 64101. Nachthemd aus gemusterter Seide mit Säumchenpasse. Erforderlich: 3,85 m Stoff, 96 cl breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 100 cm Oberweite.

W 64140. Rockkleidchen, leicht tailliert. Dazu kleiner Schlüpfer. Erforderlich: 2,40 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104, 120 cm Oberweite.

V 63150. Büstenhalter zum Knöpfen auf den Hüfthalter. Erforderlich: 45 cm Tüll, 100 cm breit, 20 cm Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 100, 104, 112, 120 cm Oberweite.

W 1252. Schlüpfer mit doppeltem Schritteil. Erforderlich: etwa 90 cm Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 98, 106, 114, 120 cm Hüftweite.

W 36783. Elegantes Nachthemd aus feinem Batist mit Hohnähten. Erforderlich 4,50 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 cm Oberw.

Der empfindliche Magen kann manches nicht vertragen

Mit gekochtem Obers bereiteter Kaffee ist weit unbedenklicher, als Kaffee mit etwas rohem, ungeschlagenem Schlagobers gemengt.

Kaltes Apfelpüree wird den Magen belasten, gemischt mit heißem Kartoffelpüree aber stets leicht vertragen werden.

Kartoffel in Form von Schmarren, als Gemüse in Soße oder zu Salat bereitet, stellen große Anforderung an die Verdauungsfunktion. Werden sie hingegen gut gereinigt, mit der Schale 15 Minuten gekocht, dann mit ganz wenig Salz eingerieben im Backrohr fertig gebraten, sind sie für jeden noch so empfindlichen Magen verträglich.

Der Genuß von Weißbrot ist zu vermeiden. Vollkornbrot in ganz dünne Scheiben geschnitten, zu vollkommener Trockenheit gedünstet, wird auch vom schwachen Magen und Darm vertragen.

Man lernt nie aus

Um das Anlaufen ausgewaschener Milchflaschen zu verhindern, müssen sie erst mit kaltem, dann erst mit heißem Wasser ausgespült werden.

Jegliches noch so harte Pflanzenfett, auf dem Reibeisen gerieben, dann schaumig gerührt, kann zur Bereitung feinster Mehlspeisen verwendet werden.

Kompott wird am schönsten, wenn es nicht zu stark gesüßt, zugedeckt langsam gedünstet und zugedeckt abgekühlt gelassen wird.

Brechen und bröseln bei Bereitung eines mürben Teiges verhindert man, wenn erst Mehl und Butter, dann eventuell Dotter und als Letztes der Zucker, alles nur sehr rasch, zusammengearbeitet wird.

Um Salatschnecken aus Salat zu entfernen, wird er in kaltes, gesalzenes Wasser gelegt, nach einiger Zeit in mehrmals gewechseltem kaltem Wasser ausgewaschen.

Gurkensalat ist viel frischer, wenn die Gurken vor Gebrauch ungeschält ein bis zwei Stunden in kaltes Wasser gelegt werden.

Jetzt Defen nachsehen!

Gedult im Zimmer ist wenig verträglich.

Wenn die Tage kürzer werden und das Laub von den Bäumen zu fallen beginnt, erinnern wir uns gern wieder an den Kachelofen in der Ecke des Zimmers, der uns bald wieder miltige Wärme spenden soll. Ist er auch in Ordnung? Oder haben wir gar vergessen, ihn im Frühjahr bei seiner Stilllegung ordentlich zu säubern und auszubessern? Während der Heizperiode haben sich in den Röhren der Defen und im Feuerraum Asche und Ruß angesammelt, die entfernt werden müssen, wenn die Defen wieder ordentlich wärmen sollen. So hört man die Hausfrau klagen, daß der Ofen „in diesem Jahre gar nicht ordentlich brennen will“, obwohl man mehr Kohlen als sonst eingelegt hat. Nur zu gern wird dann den Bräutlingen die Schuld gegeben, aber daran wird in der Regel nicht gedacht, daß die im Inneren des Ofens liegende Asche die Wärmeabgabe einschränkt und den Brennstoffverbrauch vergrößert.

Gewiß ist bei den älteren Kachelöfen, die vielleicht nicht einmal einen Rost besitzen, die Reinigung der Röhre nicht leicht. Oft muß der Köpfer kommen und einige Kacheln herausnehmen, um an die zurückgebliebenen Aschenmengen heranzukommen. Bei den neuen Kachelöfen dagegen kann die Reinigung meist durch die Hausfrau selbst erfolgen, weil durch entsprechende Anordnung der Röhre die Flugasche an der tiefsten Stelle des Ofens gesammelt und hier, bequem herausgenommen werden kann.

Bei einer fachmännischen Überprüfung der Herde wird sich herausstellen, ob der Rost noch brauchbar ist, ob die Türen oder

Herdringe gut schließen und ob alle Zugen dicht sind. Hieran muß man natürlich vor der Heizperiode denken! Manchmal wird es nicht zu unangehen sein, einen sehr alten Ofen umzusehen, oder ihn durch einen neuen zu ersetzen. Bei der Beschaffung von Defen und Herden achte man auch die erste Werkmannsarbeit. Sind diese Vorbereitungen erledigt, wird jede Hausfrau erstaunt darüber sein, mit wie wenig Brennstoff ihr Zimmer möglicherweise wärmer wird. Bei richtiger Bedienung der Defen, bei sorgfältiger Pflege und richtiger Auswahl der Feuerstätten für Zimmer und Küche braucht niemand im Winter zu frieren.

Das Büro der Hausfrau

Die kleinen Freuden sind des Lebens Würze. Der tägliche wohlgeordnete, in immer gleichem Rhythmus schwingende Tag ist gleichlicher als ein großes Fest, eine Skireise, ein Lotteriegewinn. Ich sehne mich nicht nach Trubel: ich sehne mich nach Einteilung, nach Ordnung, nach Uebersicht.

Schuf ich mir so ein kleines Büro. — »Liebe Frau,« sagte mein Mann mit Nachdruck, denn er glaubte mich verwirrt werden zu sehen, »gib mir doch einmal die Gasrechnung vom März, ich möchte da einmal vergleichen...« Ich ging, ich griff, ich holte. Im dritten Fach links meines bescheidenen Schreibtisches liegen da etwa zehn Schnellhefter jedes unter

einem Kennwort. Es sucht sich so angenehm in dieser so wohlgeordneten Ablage. »Wünsch dir was!« sagte ich nicht weniger nachdrucksvoll zu meinem Mann. »Sagen wir den Prospekt, den neulich das nette Haushaltsgeschäft uns schickte. Oder willst du wissen, wie viel wir im vorigen Jahr für das Ausmalen des Wohnzimmers bezahlten? Wie die reizende Sommerfrische heißt, die mir Frau Wagner so sehr empfahl?«

Organisation ist alles. Vieles Wissenswerte gleitet an uns vorüber, wird nicht ergriffen, festgehalten, sinkt unter. Bis wir des Leerlaufs unserer Kräfte inne werden, zu grübeln anfangen und Reformen einführen.



Kleine Schreibecke im Wohnzimmer.

Eine Mappe für unbezahlte Rechnungen muß sein, ein einfacher Aktendeckel, in dem die Rechnungen lose liegen und rasch durchgesehen werden können. Schnellhefter für Gas und Strom, Miete, Heizung, Garten, Rezepte, Kleidung, private Korrespondenz, Handwerker, Bildung, Erholung machen auch den umfangreichsten Haushalt unkompliziert und übersichtlich. Notwendig ist das Haushaltungsbuch für Ein- und Ausgaben, in dessen Führung die Hausfrau von Jahr zu Jahr routinierter wird. Eine Adressenliste ist Gewinn, etwa in Gestalt eines Buches mit alphabetischer Einteilung oder einer kleinen Kartei: sie wird erst wertvoll, wenn die Disziplin aufbringt, jede neue für die Zukunft wichti-

ge Adresse sofort einzutragen, ebenso ein Telefonkalender, der täglich ein wenig, monatlich beträchtlich, im Jahr sehr viel Zeit erspart.

Die Kartei im Büro ein unentbehrliches Hilfsmittel, sollte auch bei uns Hausfrauen zur Entlastung unseres Kopfes eingeführt werden: eine Kartei für Rezepte, für allerlei Wissenswertes, praktische Winke, abgelegt unter einem Stichwort. Und ein planvolles Notizbuch. Ein solches ist das beste Mittel zur Beruhigung einer vielbeschäftigten Hausfrau. Auf ihrem Umlegekalender stehen alle Vormerke für kommende Tage einschließlich aller Geburts- und Namens tage, die man fürs ganze Jahr gleich nach dem Einkauf des Kalenders ein-

trägt, indem man den Kalender des Vorjahres als Vorlage benutzt. Auf dem Schreibtisch oder auf dem Nachttisch steht ein Notizblock mit daran befestigtem Bleistift für Erledigungen, die einem plötzlich einfallen und nicht vergessen werden dürfen. Irgendwo im Haushalt, etwa in der Küche, wo man am häufigsten sich aufhält, oder in einem Schreibtischfach, gibt es eine Stelle, wo man den Zettel hinlegt auf dem Besorgungen vermerkt stehen. Ist die Gelegenheit zum Einkauf gekommen, so nimmt die Hausfrau oder ein anderes Familienmitglied diesen Zettel zur Hand und ist vorbereitet.

Hausarbeit, mit Energie und Disziplin angefaßt, gehört zu den schönsten Berufen des Lebens. I l s e D e i k e

Für Haus und Hof

h. Rieseluppe. Ein Ei wird mit etwas Salz und 3 Eßlöffel Milch gut abgesprudelt, in die kochende Rindsuppe unter weiterem Sprudeln eingekocht. Die Suppe wird gleich aufgetragen.

bürstet oder tüchtig über eine scharfe Tischkante reibt. Wasser ist zu vermeiden.

h. Radiergummi im Haushalt. Ein Radiergummi ist das beste Mittel, um Flecken, so lange sie noch frisch sind, aus Schleifackmöbeln zu entfernen. Auch angelauene Stellen an Nickelgeräten lassen sich am besten wegradieren. Reicht ein weicher Gummi nicht aus, dann nimmt man einen harten »Tintengummi«.

h. Ist die Leinwand echt? Um zu prüfen, ob Leinwand echt ist oder nicht, kann man die verschiedensten Mittel in Anwendung bringen. Sehr einfach und zuverlässig ist folgende Methode: Man gebe einen Tropfen Öl auf eine Probe der Leinwand. Behält er seine runde Gestalt, so ist die Leinwand echt, dehnt er sich aber streifig aus, so enthält die Leinwand Baumwolle.

h. Wenn das Herdfeuer im Erlöschen ist. Um mattgewordenes Feuer wieder zu beleben, bedienen sich Hausfrauen und Köchinnen häufig des Petroleums, trotz der vielen und schweren Katastrophen, welche dieser verderbliche Mißbrauch herbeigeführt hat. Wir kennen ein ebenso probates und weit harmloseres Rezept geben: Ein ganz vorzügliches Mittel, mattes Feuer zu kräftigen, hellem Aufbrennen, verlöschende Kohlen in Glut zu bringen, ist ein wenig Kolophonium. Jede Hausfrau sollte von Kolophonium aufzubewahren, äußerst wohlfeilen Stoffe einen kleinen Vorrat halten. Ein nußgroßes Stückchen, in die vergehende Glut geworfen, reicht hin, um in wenigen Sekunden alle Kohlen in hohe Glut zu setzen; das Kolophonium schmilzt und ergießt sich dabei über das glimmernde Feuerungsmaterial dergestalt, daß Flamme und Hitze in kürzester Zeit zunehmen und sich dann geräumige Zeit kräftiger halten.

h. Weiße Zuckerglasur für Lebkuchen à la »Weinbeißer«. 10 Dekagramm Staubzucker werden mit 3 Dekagramm Kartoffelmehl, ein Sechzehntel Liter Wasser aufgeköcht und damit, wenn erkaltet oder noch lauwarm, die Lebkuchen bestrichen.

Familien

Die Brautwerbung

Von Hermann-Ernst Weis.

Ghulam Mohamad schritt die Straße durch den Bazar. Würdevoll nahm er die Grüße der Kaufleute und Besucher der engen Ladenpassage entgegen; war er doch einer der reichsten des Ortes und gut Freund beim Gouverneur und Polizeibehörde. Allah segne ihn reichlich! Er hörte mit dünnem Lächeln das hinter ihm herlaufende Gemurmel. Was wollten die andern von der Sorge, die sich innerhalb seiner Familie — Gott erhalte sie — aufgetan!

Unwillig ließ er nach einem rüchigen Räucher, der seinen Weg kreuzte. »Er ist dein Vater!« Das Wort er ist mit dem Munde in Verbindung gebracht, um Ghulam, seine Lieblingskinder, anzuhalten. So ein

Hungerleider, der Gefährte eines dieser hergelaufenen »Ungläubigen«, die neuerdings das Land unsicher machten! So ein Schafstieb aus den Grenzbergen, so ein —

»Jah wandte sich Ghulam gegen den nächsten Tuchladen. Die Ursache seines Jornes und Stummens kam ihm entgegengekommen, schmal, sehnig, verwegen aussehend in der schwarzen Heimatstracht, bewaffnet wie ein hoher Herr und auf einem teuren Pferd. Das alles sah der Kaufherr mit einem schmalen Seitenblick und zerdrückte nur mühsam den bösen Fluch, wie er den Reiter hinter sich halten und ohne Gruß fragen hörte:

»Wann paßt dir der Besuch meines Sahib, o Ghulam?«

Geschmeidig drehten sich seine zwei Zentner Leibesgewichte um ihre eigene Achse, als er mit höflicher Miene erwiderte:

»Jedergzeit, Hajjuddin!«
»So wird er dich eine Stunde vor dem Abendgottesdienst aufsuchen, mein Vater!« Zwei

Augenpaare sahen sich feindselig an, ehe der Hengst weitertänzelte. —

Im Empfangsraum von Ghulam Mohamads Haus hockte der Fremde auf dem kostbaren Teppich und schlürfte den Tee wie ein eingeborener. Der Hausherr zergrübelte sich heurückig den Kopf über den Zweck des Besuchs; soweit konnte er doch die »Ungläubigen«, daß sie nicht Zeit vergeuden, um nur über das Wetter und Kamelpreise zu reden. Dieser Sahib da vor ihm war anders oder — schlimmer als drei ausgekochte indische Weisheit! Eben wollte er der Ungewöhnlichkeit ein Ende machen, als ihn der Schlag die Frage traf: »Wie geht das Geschäft in Lapis-lazuli?«

»Allah!« Jah schwand die Farbe aus dem entsetzten Gesicht des Kaufmanns. Woher kannte der Fremde sein Geheimnis? »Du weißt, Herr, daß der Handel mit diesem Stein streng verboten ist!«, stotterte er.

»Daher verdient auch ein tüchtiger Händ-

ler 500 Prozent daran!« scholl es zurück. In den Augen des Gastes stand das Lachen. »Ich werde meinem hohen Freunde dem Gouverneur, nicht sagen, wenn die Tiere gehören, die neulich vor Tag bei Tisch-duchteran über die Grenze gingen. Da ist Gott vor! Aber du wirst mir auch den Gefallen tun, Ghulam Mohamad! Und ich verpönde dir, daß dies ebenfalls unter uns bleibt!«

Die Diener des Hauses wunderten sich sehr, wie lange niemand den Empfangsraum betreten durfte; sie staunten noch mehr über das Ansichend der Hausherr sogar das Abendgottes verlag; sie waren aber beinahe starr, als wenige Tage darauf Hajjuddin, der Gefährte dieses fremden Sahib, Aminah als Frau aus dem Hause führte. Ihre verwunderten Fragen tat jedoch der Brautvater würdevoll und vieldeutig mit einem Lächeln ab:

»Allah läßt den Tag folgen auf die Nacht und weiß alle Dinge!«

Reizende Flanelle und Barchente - Tekstilana Budefeldt

Geschmackvolle Muster in reicher Auswahl.

Maribor, Gosposka ulica 14

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte. Textlabfälle, Alteisen, Metalle...

Sesseln werden mit prima Rohr eingeflochten beim Korbmachermeister Jos. Antloga...

Maschinschreibearbeiten. Vielfältigkeiten, Lichtpausen, Übersetzungen...

Rebelgitter, Mostsiebe, Preßgitter bekommen Sie am besten und billigsten...

Korb- und Siebparaturen werden prompt angefertigt beim Korbmachermeister Jos. Antloga...

Gehämmerte Platt- u. Senkfußeinlagen aus Aludur-Metall nach Gipsabdruck...

Keine glänzenden Hosen und Rockärmel mehr! Wir entglänzen nach pat. Verfahren...

Kompagnon(in) für ein seriöses Unternehmen gesucht...

Schneider sucht TeilhaberIn zwecks gemeinsamer Eröffnung eines Modalons...

Möchte mich mit 40-50.000 an rentablem Unternehmen beteiligen...

Für mehrere hundert Hektar Herrschaftswald Umgebung Maribor...

Lizitation am 28. September um 14 Uhr: 1 Wagen für den Ausschank...

Schöner Besitz für Pensionisten passend in Vičova-Ptuj...

Verkaufe Zweifamilienhaus. Pobrežje, Spesovo selo...

Schönes Einstockhaus in Ptuj, zwei Geschäftslöcher...

Verkaufe zwei Familienhaus. Pobrežje, Spesovo selo...

Schönes Einstockhaus in Ptuj, zwei Geschäftslöcher...

Neue Modelle

in größter Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen sind eingelangt. Reparaturen werden modernst...

Hutsalon „Elegance“

Maribor, Aleksandrova cesta 13

An die Spareinleger: 100% Rückzahlung der Spareinlagen durch Villenkauf...

VILLA mit 2 parkett. Wohnungen, Veranda, Terrasse, Garten...

Mit Sparbuch einige schöne Villen und Häuser event. in Raten käuflich...

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din 78.-. Brillanten, Gold- und Silbermünzen...

Zu kaufen gesucht

Kaufe Stutzflügel od. Pianino gegen bar. Zusätzl. unter »Bar« an die Verw.

Valvazor: Ehre des Herzogtums Krain, 2. Aufl. vorzüglich erhalten...

Dekorationsdivan, Küchenkredenz, 2 Dynamomotore...

46-Hektoliter-Faß, bereits ganz neu, hat zu verkaufen Janez Windiš...

Weiß emailiertes Schlafzimmer weiße Uebersiedlung zu verkaufen...

Klavier sowie Schlafzimmer-einrichtung wegen Abreise preiswert zu verkaufen...

Tafel- und Wirtschafts-Äpfel, ca. 1/2 Waggon, Ussar, Zavrče...

Zweireihige diatonische Kinderharmonika, gut erhalten...

Stute, braun, 8jährig, 142 cm hoch, fromm, sehr williges Zug- und Tragtier...

BMW-Motorrad mit Sportbewagen, 500 ccm, O. H. V., in tadellosem Zustande...

Auto in bestem Zustande sofort günstig verkäuflich...

Kachelofen, grün, Eisenofen, Tische, Kammgarnanzug...

Wegen Auswanderung schönes Spizenzimmer, antiker Barocksalon...

Zu vermieten Großes, sonniges, möbl. Gasenzimmer mit Badegelegenheit...

Schöne, abgeschlossene Zweizimmerwohnung, Gas, Bad, Parkett...

Die weltbekannten Brenna- oder Fahrräder erhalten Sie billig...

In Slov. Bistrica ist ab 1. November 1936 ein schönes Geschäftslokal...

Werkstättenlokal zu vermieten, Anzutr. Slovenska ul. 26, I. St.

Sparherdzimmer bekommt reine, ruhige, kinderlose Person...

Ältere Frau oder Fräulein wird auf Wohnung und Kost genommen...

Einzimmer- und Zweizimmerwohnung zu vermieten...

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen...

Trockenes Magazin, 75 m2, und kleinerer separ. Keller...

Zimmer mit separ. Eingang an Offizier oder besserem Herrn...

Sonniges möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vermieten...

Reine Zweizimmerwohnung verberge billig an drei erwachsene Personen...

Reine Schlafstube für ein Fräulein od. Frau bei allein-stehender Frau...

Vermiete separ., möbliertes, reines Zimmer an soliden Herrn...

Möbl. Zimmer im Zentrum an Herrn zu vergeben...

Sonniges, schönes, separiertes Zimmer zu vermieten...

Herr wird für 1. Oktober auf Kost und Bett genommen...

Vermiete zweibettiges Zimmer, Prešernova 18-II, T. 12.

Zweizimmerwohnung mit Gartenanteil zu vermieten...

Jersey Wiener-Modelle, Herbstmäntel, Strümpfe, Wäsche

Konfektionsfirma Gesta GRAJSKI TRG NO. 1 in Palais des Grajski kino

Man kann auch von Zinsen leben!

Ihr könnt euch aller Sorgen befreien und folgende Verluste vermeiden...

Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt...

Bata

Pelze aller Arten kaufen Sie zu niedrigsten Preisen bei Zeleznik...

Darlehen gesucht mit Sparbuch, prima Sicherstellung...

Kompagnon mit 30-150.000 Dinar für prima Kassageschäft...

Kränze von Din. 60.- aufw., Schellen samt Druck 20.-...

Viel Geld können Sie verdienen durch die Uebernahme einer sehr guten Neuleit.

Geschäftshaus in der Stadtnähe Ptuj oder Maribor...

Besitz in Somort bei Marija Snežna, 7 Joch, um Dinar 62.000 zu verkaufen...

In der Gemeindegemeinde Haus mit 5 Zimmern günstig zu verkaufen...

In der Nähe des Bahnhofes verkaufe Haus mit 3 Wohnungen...

Schönes Landhaus mit 1 1/2 Joch Grund bei St. Ilj billig zu verkaufen...

Familienhaus, 2 Zimmer, Küche, Garten...

Verkaufe Villa mit Zwei- u. Dreizimmerwohnung...

Bauparzelle samt Wald am 2700 Dinar verkäuflich...

Familienhäuser, Garten, von 10.000; Villen, Zinshäuser...

Haus mit großem Garten, schöne Lage, zu verkaufen...

Kaufe gut erhaltene Spezialeinrichtung...

Kaufe falsches Gold, Silberkronen, alte Zähne...

Lampe für ultraviolette Strahlen zu kaufen gesucht...

Automatische Waage, 20 kg Tragfähigkeit...

Transportables Schwitz- od. Heißluftbad...

Kanzleieinrichtung zu kaufen gesucht...

Zu verkaufen Möbel in jeder Preislage...

Eine gut erhaltene, vierladige amerikanische Registrierkasse...

Junge Jagdhunde, Deutsch-Kurzhaar-Brautiger...

Hürden zum Trocknen von Früchten und als Aufbewahrungsstellen...

Komplette Schafzimmermöbel, modern, gut erhalten...

Ein Pony samt Zugeschirr und Reitsattel zu verkaufen...

Schreibmaschine »Ideal«, beinahe neu...

Rechenmaschine mit Tasten »Tim«, tadellos...

Panzerkasse Nr. 1 und Mauerkasse sehr billig...

Süßer Birnmost und prima Milch abzugeben...

Mandoline und Grammophon verkäuflich...

Kinderbett zu verkaufen...

Neue Eichenfässer! Spaltholz, stark, gar einwandfrei...

Salongarnitur, tadellos erhalten...

Höhlennähmaschine »Singer«, tadellos erhalten...

Gasthausinventar, Schreibpult, Maschine...

Kuh samt Kalb zu verkaufen...

Gut erhaltenes Herrenfahrrad preiswert verkäuflich...

Verkaufe verschieden Uebersiedlung verschiedene Bodenkrant, Tisch...

Zimmer, Küche und neues Sparherdzimmer zu vermieten...

Schönes, sonniges Zimmer mit 1 oder 2 Betten...

Reine, trockene 1-2 Zimmer und Küche zu vermieten...

Schönes, möbl. Zimmer zu vermieten...

Zimmer mit 2 Betten zu vergeben...

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, neu renoviert...

Zweizimmerwohnung samt Küche ab 15. Oktober...

Leeres Zimmer, streng sep., an eine Person zu vergeben...

An 2 Fräulein ist separ. Zimmer samt Kost billig zu vermieten...

Großes, lichtes Sparherdzimmer an ruhiges, kinderloses Ehepaar...

Mitbewohner gesucht! Eine Pensionistin sucht eine Ruheständlerin...

Fräulein wird sofort in ganze Verpflegung genommen...

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten...

Suche ehrliches Fräulein als Mitbewohnerin...

Großes Sparherdzimmer, Sonnenterrain sofort abzugeben...

Zweizimmerwohnung mit Zubehör ist sogleich zu vergeben...

Möbl. reines Zimmer zu vermieten...

Leeres, ev. möbl. Zimmer in Parknähe zu vermieten...

Leeres Zimmer zu vermieten...

Zimmer und Küche zu vermieten...

Schöne Dreizimmerwohnung, Bad, Veranda, Garage...

Möbl. Kabinett zu vermieten...

Dreizimmerwohnung mit Badezimmer Stadtzentrum...

Wohnung

in Košaki mit 2 Zimmer und Küche sowie freien elektr. Licht...

Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren (Damen) zu vermieten...

Lokal am Hauptplatz, geeignet für Werkstatt oder Lagerraum...

Villenwohnung, 3 Zimmer in Zubehör, zu vermieten...

Wollstoffe für Kleider und Mäntel - Tekstilana Büdefeldt

In neuen Farben und Qualitäten. Maribor, Gosposka ulica 14

Zu mieten gesucht

Suche streng separ. Zimmer mit Badezimmerbenützung am Glavni trg oder in der Nähe. Anträge unter »S« an die Verwaltung. 10252

Großes Zimmer und Küche, Umgebung Frankopanova, v. 2 ruhigen erwachsenen Personen gesucht. Zuschr. unter »Dauerwohnung« an die Verwaltung. 10112

Wohnung mit Kost sucht Fräulein, Anträge an die Verwaltung. »Bahnhofnähe«. 10138

Suche im Zentrum leeres Zimmer, geeignet für Kanzlei, Anträge unter »Separierter Eingang« an die Verw. 10169

Suche elegant möbl. 2bettiges Zimmer mit Komfort per 1. Oktober. Antr. unter »J. S.« an die Verw. 10184

Staatsbediensteter sucht ab 1. oder 15. Oktober ein separ., möbl. Zimmer, womöglich m. Gartenbenützung, Antr. unt. »Preiswert« an die Verw. 10185

Ein Staatsbeamter sucht ab 1. Oktober ein sonniges Zimmer mit Badezimmerbenützung, bis zu 20 Minuten v. Hauptbahnhof entfernt. Unt. »Solid und ruhig« an die Verw. 10186

Stellengesuche

Mädchen für alles, das etwas kochen kann, sucht Posten für 1. Oktober. Gehalt auch in Gasthaus. Frakopanova ulica 78, Maribor, Gorjanc. 10217

Suche Hausmeisterposten, nur zwei Leute ohne Kinder. Unter »Pensionist« an die Verw. 10206

Fräulein, sehr kinderliebend, sucht Stelle tagsüber, Hilfgemeine in der Küche. Zuschr. unter »Verlässlich« an die Verw. 10158

Offene Stellen

Sehr tüchtiges Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen, rein und ehrlich, für den 1. bzw. 15. Oktober zu kleiner Familie gesucht. Angaben und Ansprüche unter »Perfektes Stubenmädchen« an die Verwaltung. 10092

Nette Servierkellnerin wird aufgenommen. Anzufragen: Spatzek, gostilna pri Grozdu. 10097

Selbständige, bessere Köchin bis 40 Jahre, wird neben Stubenmädchen zu kleiner Familie gesucht. Lohn 400 Din. Adresse: Alma Zanič, Advo-katensgattin, Nova Gradiška, Slavonien. 10106

Instruktor für einen Real-schüler wird aufgenommen. Schriftl. Offerte unter »Instruktor« an die Verw. 10096

Zu einem 5jährigen Mädchen wird ein intelligentes Fräulein, das der deutschen und serbischen Sprache mächtig ist, sofort aufgenommen. Offerte mit Bedingungen und Lichtbild zu richten an Josef Rosenthal, Sombor. 10051

Tüchtige Friseurin für dauernd gesucht. Friseursalon Tautz, Maribor. 10092

Suche Friseurin, gute Kraft, per sofort oder nach Ueber-einkommen. Mirko Zetović, Ruše pri Mariboru. 10062

Mädchen für alles wird ab 1. Oktober nach Zagreb gesucht. Adr. Verw. 10222

Welches Fräulein, intelligent, jung, schön, frisch, mit per-fekten Kenntnissen der deut-schen Sprache, wünscht bei-genehme und gute Stelle bei-jüngeren Herrn zur Führung des Haushaltes? Offerte mit Lichtbild unter »Nr. 9999« an die Verw. 9999

Suche für sofortigen Eintritt anständiges Mädchen für al-lis, Dauerposten, gute Be-handlung, Kamnika 21. 10192

Dienstmädchen, bis 20 Jahre alt, deutsch, brav, ehrlich, ge-sucht. Adr. Verw. 10254

Kinderfräulein, solides, mit guten Referenzen, das im Haushalt mithilft und auch Nähkenntnisse besitzt, wird per 1. Oktober zu 2jährigem Kinde nach Zagreb gesucht.

Köchin, jüngere, fleißige, mit Jahreszeugnissen, welche auch andere häusliche Ar-beiten verrichtet, wird per 1. Oktober nach Zagreb ge-sucht. Adr. Verw. 10226

Mädchen für alles gesucht. Gregorčičeva 8-1, rechts. 10247

Hotelstubenfrau wird aufgenom-men. Gasthof »Roža«. 10248

Köchin, deutsch, kroatisch, perfekt, selbständig, die auch kalte Platten und Sandwiche zubereitet, wird gesucht für Zagreb. Gef. Antr. möglichst mit Bild unter »Nr. 52« an die Verw. 10052

Vorkäuferin, perfekt deutsch, kroatisch, für ein Büfett in Zagreb wird gesucht. Gef. Anträge mögl. mit Bild unter »Nr. 53« an die Verw. 10053

Deutsches Fräulein mit Kennt-nis der Staatssprache zu 2 kleinen Kindern für ständigen Posten nach Subotica ge-sucht. Anträge unter »Subo-tica« an die Verw. 10054

Des Kochens kundige Bedie-nerin für einige Stunden wird gesucht. Anzufragen: Vrbanova ul. 67, zwischen 13.30 bis 15 Uhr. 10113

Nettes, flinkes Mädchen für alles wird gesucht. Usser, Glavni trg 1. 10104

Mädchen, deutschsprechend, mit einigen Kochkenntnissen wird gesucht. Adr. Verw. 10139

Vorkäuferin, Anfängerin wird sofort aufgenommen. Geschäft Bračko, Slovenska 20. 10140

Wirtschaftsköchin gesetzten Alters, ehrlich, sparsam, für größer. Landgut bei Maribor, die bereits auf Wirtschaften angestellt war, wird gesucht. Anträge schriftlich an Dr. Scherbaum, Kerkova 14. 10141

Fräulein heilen Charakters, 16-18 Jahre alt, mit guter Sopranstimme wird als Scie-lerin in solider Damenkapelle aufgenommen. Anträge: Kap-ellmeister Gojak, Cafa Slone Ljubljana. 10155

Schneidergehilfe, jüngere Kraft, wird aufgenommen. — Konrad Pelko, Slov. Bistrica. 10159

Selbständige nette Köchin, 40 bis 50 Jahre alt, deutsch spre-ehend, wird für 1. Oktober gesucht. Dr. Sadnik, Celje. 10166

Tüchtige Gehilfin für Man-telarbeit wird aufgenommen gegen gute Bezahlung. Salon Koepek, Glavni trg 16-1. 10170

Industrieunternehmen in der Nähe von Maribor sucht mit 1. Oktober verlässlichen Nachtwächter. Pensionierte Gendarmen werden bevor-zugt. Angebote unter »Nr. 10230« an die Verw. 10230

Besseres Mädchen für alles, das gut kochen kann und über Jahreszeugnisse verfügt, wird mit 1. Oktober nach Zagreb gesucht. Dortselbst könnte auch fleißiges, solides Kinderstubenmädchen mit per-fekten deutschen Sprachkennt-nissen Dauerposten finden. — Adr. Verw. 10227

Korrespondenzen

Herr, welcher am Sonntag, 30. VIII. aus Maribor Kor. kol. nach Dravograd fuhr, ersucht schwarzes Fräulein wenn möglich um Bekanntschaft. Zuschr. unter »10.225« an die Verw. 10225

Beamte sucht ernste Bekanntschaft zwecks Ehe. Unter »12« an die Verw. 10142

29jährige Deutsche, sympa-thisch, mit Möbeln, sucht Herrn mit sicherer Stellung. Unter »Solid« an die Verw. 10156

Suche für meine 20-jährige Schwester mit schöner Mit-gabe ein Herrn, Staatsbeamt. Anträge unter »Sreča« an die Verw. 10249

Unterricht

Wer einen Instruktor oder Erzieher(in) braucht oder sucht, wende sich in erster Reihe an die Adresse: Peda-goška centrala, abiturijentske zaposlitve, Maribor, Učiteljska šola. 8364

Kaffe richtig rösten ist eine Kunst für sich

die man nur durch jahrelange Erfah-rungen beherrschen kann. Werden auch Sie mein Kunde und versuchen Sie einmal meine guten

Kaffee-Mischungen

Mischung 6	1/4 kg	Din 14.—
" 5	"	" 16.—
" 4	"	" 18.—
" 3	"	" 20.—
" 2	"	" 23.—
" 1	"	" 27.—

Auf Wunsch der gesch. Kunden wird der Kaffee kostenlos für den weißen, sowie auch für den türki-schen Kaffee gemahlen!

IVAN LAH

Spezerei Koloniale Maribor, Glavni trg 10, Tel. 25-03

Kupferdraht gebraucht

20 mm² wird gekauft. Anträge unter „300 Kilo“ an die Verwaltung der M. Z. 9840

Geschäfts-Eröffnung!

Habe das bestbekannte Geschäft **Tavčar, Vrtna ulica 8** übernommen. Führe Prima Würstle sowie geselchtes und frisches Fleisch zu den niedrigsten Preisen. Bitte um geneigten Zuspruch und em-pfehle mich **Zvajzer Jakob**, Selcher und Fleischer, Maribor, Vrtna ulica 8. 10120

Die neuesten Jubiläums-Fahrräder, Kin. er-Sport- und Luxuswagen in feinsten Ausführung, Spielwägelchen, Tri-zykel, Roller, Holländer, Schaukeln, große Auswahl in Nähmaschinen, Motoren und Bestandteilen. — Niedrigste Preise!
Preislisten franko! — Ausgestellt in allen Räumen des Geschäftshauses
„**TRIBUNA F. BATJEL**“, MARIBOR
Aleksandra cesta 26 — Telephon 26-14
Besuchen Sie die Ausstellung, da die Besichtigung unverbindlich für den Ankauf ist.

English Lessons mit Oxley, Kerkova ul. 18, ab 1. Okto-ber. 9394

Französischer Unterricht und Handelskorrespondenz Bertha Schmid-Daubrawsky, em. Gerichtsdolmetsch. Razlagova ul. 24-I. 10187

Klavierunterricht wird zu mäßigem Honorar erteilt. — Pečelnikova, Gosposka 58-III. 10207

Kroatischer Unterricht ge-sucht. Angebot mit Hono-rarangabe an die Verw. unt. »Kroatine«. 10208

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Rationelle, indivi-duell angewandte Methode. Erfolg vertraglich garantiert. Peric, Tattenbachova 27-I, Sprechstunde von 9—11, 1920 bis 20 Uhr. 10220

Englischen Sprachunterricht, deutschen Sprachunterricht, Uebersetzungsarbeiten — F. Hanß, Cankarjeva 14, Part. links. 10162

Französischer, italienischer Unterricht wird nach leicht-fälliger Methode erteilt. — Aškerčeva 22-I. 10163

PELZE

eingelangt

zu soliden Preisen! Neuanfer-tigungen und Reparaturen werden BILLIG ausgeführt.
JULIANE ŠOPER, Kürsch-nerin, Maribor, Glavni trg 9. 10107

STADTMAGISTRAT MARIBOR.

Lizitationsausschreibung!

Der Stadtmagistrat Maribor schreibt Zollems Durch-führung von Reparaturarbeiten in den Zollmagazinen in der Einspielerjeva ulica die

II. öffentliche schriftliche Offertlizitation

in der abgekürzten Frist von 10 Tagen für den

19. Oktober 1936 um 11 Uhr

im städtischen Bauamt, Zimmer Nr. 3, Aus. Die Aufklä-rungen und Anbote sind gegen Ver-gütung der Anschaffungskosten dortselbst, Zimmer Nr. 3, während der Amtsstunden erhältlich.

(Die Angebote sind in der Form eines in Prozenten (auch mit Worten) auszudrückenden Nachlasses von der amtlich veranschlagten Summe, die sich auf

Din 128.287.40

beläuft, zu verfass.

Die Offerte sind nach § 9 des Gesetzes über die Ab-änderungen und Ergänzungen des Taxgesetzes vom 25. März 1932, Služb. Nov. Nr. 70/XXIX vom 26. März 1932, zu stellen.

Die Einzelheiten der Ausschreibung sind aus der in d. »Službene Novine« veröffentlichten und auf der Amtstafel des Stadtmagistrates angeschlagenen Verlautba-rung über die Lizitation ersichtlich.

Maribor, den 23. September 1936.
10167 Der Bürgermeister: Dr. Juvan m. p.

Gebäude

2-300 m² Belagfläche, passend für Klein-industrie, mit Strom- und Wasseranschluss. Angebote unter »Maribor oder auswärts« an die Verwaltung der Mariborer Zeitung.

Allseitig gebildetes älteres Fräulein feine Köchin, vollkommen perfekt in allen Hausarbeiten, schöne Jahreszeugnisse auch von leitenden Stellen, sucht passende Be-schäftigung event. als Wirtschaftlerin oder ähnliches. Gef. Anträge erbeten unter »Auch Ausland« an die Verw. 9847

Din 20.—, Din 12.—, Din 3'50

(Wir geben hiemit den geehrten Lesern unseres Blattes zu wissen, daß die Apo-heke Mr. Bahovec in Ljubljana den bekannten »PLANINKA«-Tee auch in kleineren Paketen in Verkehr gebracht hat und zwar: großes Paket Din 20.—, Halbpaket Din 12.— und Probepaket Din 3'50. Hiemit wurde einem Wunsche der breiten Volksschichten entsprochen, so daß nun jedermann in der Lage ist, originalen »PLANINKA«-Tee Mr. Bahovec zu kaufen und sich nicht eines Ersatzes bedienen zu müssen. 9707

TEPPICHE

Kokos-Teppiche. Vor-leger billigst Aus-wahl b i l l i g s t b e i NOVAK Vetrinska 7 Koroska 8 10235

Größere Anzahl gebrauchter **Wäschefabrik-Nähmaschinen** zu verkaufen. Zu besichtigen bei Schenker & Co., Maribor, Meljska 16

Herren- und Damen-stoffe, Bettfedern, Inlet, Bettdecken, Matratzengrad usw. billigst bei FELIX SKRABL Maribor, Gosposka ul. 11

HOTEL am Meere

sehr gut gehend, herrliche Lage, seltene Gelegenheit, mit reichhaltigem Inventar, gün-stig zu verkaufen. Anfragen unter »Hotelverkauf« an die Agentur G. Pichler, Ptui, 10022

STEPPDECKEN FEDERN DAUNEN

billigst Spezialgeschäft A. ŠTUMEC, Stolna 5

BANČNO KOP. ZAVOD

MARIBOR, ALEKSANDROVA 40 kauft u. verkauft EIN-LAGEBÜCHER u. Wert-papiere. Vermittelt AN-LEIHEN, KAPITALAN-LAGEN in Bar oder Ein-lagebüchern. BETEIL-GÜNGEN beim Handel und Industrie INFORMATIONEN-STAATSKLASSENLOTERIE

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica Filiale: CELJE via-via Post, (röhe) Sûdateterische Sparkasse

Gebirnmitt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hattee die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber u. den Druck